Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1895

208 (6.9.1895) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagsausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokalinserate billiger). die Reklamezeile 40 Pf.

Einzel-Nummer 5 Pf. Doppelnummer 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rinderspacher, sämmtl. in Karlsruhe.

Nr. 208. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Freitag den 6. September 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

★ Vor fünfundzwanzig Jahren.

XXXXIX.

König Wilhelms Zusammenkunft mit Kaiser Napoleon.

Es war 11 Uhr vorbei, als am Vormittag des 2. September 1870 die Kapitulation von Sedan unterzeichnet war. Als alles geordnet war, hatte König Wilhelm seine weltgeschichtlich denkwürdige Zusammenkunft mit dem gefangenen Franzosenkaiser. Die „Times" brachte hierüber s. Zt. folgenden Bericht:

Unfern von Sedan auf der anderen Seite der Maas steht ein hübsches Landhaus nach dem Muster eines alten Schlosses, übrigens aber ganz neu und mit Gewächshäusern auf den Winkeln. Es hat eine prachtvolle Aussicht über Stadt und Thal. Gegen 2 Uhr kam der König in Begleitung des Kronprinzen und des Generalstabes unter einer Kürassier-Eskorte hierhin und empfing den Kaiser, welcher ebenfalls mit seinem persönlichen Stabe und einer Kavallerie-Eskorte erschien. Der König und sein Gefangener zogen sich in eines der Glashäuser zurück, wo der Stab sie von außen in angelegentlichem Gespräch sehen konnte. Nach dieser Unterhaltung besprach sich der Kaiser einige Augenblicke mit dem Kronprinzen, wobei er sich sehr bewegt über das freundliche Wesen des Königs zeigte. Sein Mund zuckte und die Rührung überwältigte ihn während einiger Sekunden, er wischte die hervorstürzenden Thränen mit den Handschuhen ab, die er in der einen Hand hielt. Besonders schien es ihm darum zu thun, sich nicht mehr seinen eigenen Soldaten zeigen zu dürfen. Es blieb nichts anderes übrig, als ihn durch die deutschen Linien passiren zu lassen . . . .

Als die Nachricht von der Unterzeichnung der Kapitulation eintraf, fühlte der König, daß er dem Wunsche Napoleons nach einer Zusammenkunft nachgeben könne; aber es erhob sich die Frage, ob es Sr. Majestät anstehen könne, den gefallenen Kaiser aufzusuchen. Man rieth, Napoleon ins Hauptquartier kommen zu lassen; aber eine großmüthigere Gesinnung trug den Sieg davon, und der ritterliche alte König ließ sich leicht durch des Kronprinzen Gedanken bewegen: daß kein Mangel an Würde darin liege, wenn er den Kaiser in dem kleinen Schlosse Bellevue, wohin sich derselbe früh Morgens von Sedan begeben, aufsuche. So ritt der König mit seinem Stabe nach Bellevue und sah dort bei seiner Ankunft die französischen Generale in einer Art Konversationszimmer versammelt.

Er stieg ab, und der Kaiser begegnete ihm auf der untersten Stufe der Treppe, welche aus der Halle in den Hof hinabführt.

König und Kaiser schüttelten einander die Hand und gingen hinauf in das Konversationszimmer, aus dem die französischen Offiziere sich zurückgezogen, und hierauf in den Salon.

Der Kronprinz machte die Thüre zu und blieb draußen stehen; König und Kaiser standen einander Angesicht in Angesicht gegenüber.

Der König sprach zuerst. Gott, sagte er, habe in dem Kriege, welche gegen ihn erklärt worden, seinen Waffen den Sieg gegeben.

Der Kaiser erwiderte: nicht er habe den Krieg gesucht, sondern die öffentliche Meinnng von Frankreich habe ihn gezwungen, den Krieg zu beginnen. Davon sei er überzeugt, antwortete der König und fügte hinzu:

„Ew. Majestät führte den Krieg, um der öffentlichen Meinung zu genügen, welche den Krieg begehrte. Aber Ihre Minister schufen jene öffentliche Meinung, welche den Krieg erzwang."

Nach einer Pause erkannte der König an, daß die französische Armee mit großer Tapferkeit gekämpft habe.

„Ja", sagte der Kaiser, „aber Ew. Majestät Truppen besaßen eine Disziplin, welche den meinigen in der letzten Zeit fehlte." Der König bemerkte: daß die preußische Armee sich seit mehreren Jahren alle neuen Ideen zu Nutzen gemacht und die Erfahrungen anderer Nationen vor und nach 1866 sorgfältig verfolgt habe.

„Ihre Artillerie, Sire", sagte der Kaiser, „gewann die Schlacht. Die preußische Artillerie ist die beste der Welt."

Der König verbeugte sich und wiederholte: sie hätten sich bemüht, aus den Erfahrungen anderer Nationen zu lernen.

„Prinz Friedrich Karl", hob der Kaiser wieder an, „entschied das Schicksal des Tages. Seine Armee nahm unsere Stellungen."

„Prinz Friedrich Karl! Ich verstehe Ew. Majestät nicht. Meines Sohnes Armee focht bei Sedan."

„Und wo ist denn Prinz Friedrich Karl?"

„Er ist mit sieben Armeekorps vor Metz."

Bei diesen Worten fuhr der Kaiser zurück und schrak zusammen, als wenn ihn ein Schlag getroffen hätte. Aber er faßte sich wieder und die Unterhaltung wurde fortgesetzt.

Der König fragte, ob S. Majestät der Kaiser irgendwelche Bedingungen zu machen oder vorzuschlagen habe.

„Nein, ich habe keine Macht. Ich bin Gefangener."

„Und darf ich fragen, mit welcher Regierung in Frankreich ich unterhandeln kann?"

„Die Kaiserin und die Minister in Paris haben allein die Macht, zu unterhandeln. Ich bin machtlos. Ich kann weder Befehle geben, noch Bedingungen stellen."

Der König bemerkte dann, daß er Sr. Majestät, wenn es ihr gefalle, das Schloß Wilhelmshöhe zum Wohnsitz anweisen werde, was der Kaiser annahm. Weiter fiel bis auf das Abschiednehmen nichts, was von Bedeutung war.

Nachher drückte der Kaiser dem Kronprinzen seine Rührung über des Königs Güte und Höflichkeit aus, denn ich glaube, der König ließ auch beim Anfang der Begegnung einige Worte des Bedauerns über des Kaisers Lage fallen und bewahrte überhaupt während der ganzen Unterredung seine humane, wohlwollende Haltung."

* * *

In dem hinterlassenen Tagebuch des Parlamentärs vor Sedan, Oberstlieutenants Bronsart v. Schellendorff, Abtheilungschef im großen Generalstabe (des späteren Kriegsministers, gestorben als kommandirender General am 23. Juni 1891) finden sich folgende Aufzeichnungen:

Ich hörte aus guter Quelle, daß der König dem Kaiser versichert habe, er wolle nichts gegen seine Dynastie unternehmen. Der Kaiser habe gefragt, ob auch die Armee des Prinzen Friedrich Karl vor Sedan stände und somit die Armee Bazaine's in Metz deblokirt sei; als dies verneint worden, habe er gesagt: „Alors tout est perdu!" Den anerkennenden Worten des Königs über die tapfere Haltung der französischen Truppen habe der Kaiser die Bemerkung entgegengehalten, daß unsere Armee bedeutend mehr Disziplin besäße und diesem Umstande ihre unausgesetzten Siege verdanke. Endlich müsse er sich als Artillerist vollständig überwunden erklären, da er für die Organisation der französischen Artillerie sich persönlich verantwortlich fühle, diese aber viel schlechter als die unserige sei, deren Leistungen bewunderungswürdig seien. Den Abschied, den Kaiser und König von einander nahmen, konnte ich genau sehen. Sie schüttelten sich herzlich die Hände und waren Beide sehr bewegt. Der Kaiser wischte sich mehrmals die Thränen ab und nahm auch vom Kronprinzen herzlichen Abschied. General v. Boyen hatte den Auftrag erhalten, den Kaiser über Bouillon (Belgien) und Aachen nach Kassel zu geleiten. Alle Vorbereitungen hierzu wurden getroffen.

Am 3. September, früh 9 Uhr, passirte der Kaiser Napoleon mit seinem Train, eskortirt von der blank geputzten Schimmelschwadron des Leib-Husaren-Regiments, Donchery. General Moltke und Graf Bismarck sahen zu ihren Fenstern hinaus. Moltke sagte: „Voilà une dynastie, qui s'en va." (Eine Dynastie ist's, welche da weggeht.)

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

41) Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich unterlasse alles, was Ihre Wahl beeinträchtigen könnte, und Sie unterstützen die meinige. Sprechen Sie nochmals mit Ihrer Tochter."

„Herr Kröner," versetzte Sonnland, ich habe wirklich gethan, was in meiner Macht stand, ich wiederhole Ihnen, daß Sie mir persönlich als Schwiegersohn willkommen wären, aber ich kann meine Tochter nicht zwingen."

„Liebt sie denn einen andern?"

Herr v. Sonnland stand im Begriff, die Frage mit Ja zu beantworten, aber er besann sich. Er durfte das Geheimniß, das Paula ihm im guten Glauben verrathen hatte, nicht preisgeben und es war auch ein Gebot der Klugheit, sich den Ingenieur nicht zum Feinde zu machen. Hinhalten, hinhalten, war der Wahlspruch, nach dem er sein Leben lang gehandelt hatte und der auch hier wieder seine Richtschnur sein sollte. Schon hatte sein beweglicher Geist einen Ausweg gefunden. „So weit ich es zu beurtheilen vermag, ist ihr Herz noch frei," lautete jetzt sein Bescheid.

Max Kröner athmete auf. „Sie liebt mich doch, es ist nur mädchenhafte Schüchternheit, welche die ablehnende Antwort gab. Lassen Sie mich mit ihr reden."

„Das sollen Sie," sagte Sonnland, und nun hatte er die vollste Herrschaft über sich gewonnen, „aber nicht wie Sie es vorhaben; ein Mädchen, wie meine Paula, trägt ein Freier nicht von dannen, wie die Römer die Sabinerinnen, um die muß geworben, um die muß gedient werden. Sind Sie dazu bereit?

„Zu allem! Zu allem!" rief Max, den der schlaue Mann schon wieder vollständig geködert hatte.

„So beginnen Sie Ihren Minnedienst, sobald Paula wieder hergestellt ist, ich werde Ihnen eine Einladung senden. Aber gehen Sie behutsam zu Werke, verlangen Sie nicht sogleich Erfüllung. Im Ringen nach einem Preise liegt auch ein hoher Genuß. Sind wir jetzt einig?"

„Wir sind es," erwiderte Kröner, die dargebotene Hand fassend und schüttelnd, „ein paar kluge, einsichtsvolle Männer, die sich verstehen, unterjochen die Welt".

„Man trifft sie nur selten an", nickte Sonnland mit einer Ironie, die dem Selbstgefälligen entging.

„Du sollst mich hören stärker beschwören," zitierte Max, als er sich auf dem Heimweg machte. „Der Fuchs mag sich drehen und wenden, mich schüttelt er nicht ab und bei mir heißt es: „Entweder, oder!"

9. Kapitel.

„Paula, mein liebes Kind, könntest Du Deinem Vater ein Opfer bringen?" fragte Herr v. Sonnland.

Er saß mit seiner Tochter beim Frühstück. Das junge Mädchen war pünktlich zur gewohnten Stunde im Frühstückszimmer erschienen, hatte dem einige Minuten nach ihr eintretenden Vater die Zeitung angeschnitten und zurecht gelegt, ihm dann die Stirn zum Morgenkuß geboten, den Kaffee bereitet, die Tassen aus Meißner Porzellan für sich und ihn gefüllt und ihm das frische Weißbrot mit Butter bestrichen. Sie besorgte alles mit muthiger, geräuschloser Geschäftigkeit, wie er es von ihr gewohnt war, und doch war es anders als sonst. Gerade um diese Stunde war das meist ernste, schweigsame junge Mädchen sonst am heitersten und gesprächigsten. Sie stattete dann gewöhnlich dem Vater, der manche Tage gänzlich in der Residenz zu verbringen pflegte, Rapport von den Ereignissen ab, die sich in ihrer kleinen Welt zugetragen, und er hörte ihr aufmerksam zu.

Heute verhielt sich Paula ganz schweigsam und Sonnland fand nicht recht den Ton, um ein Gespräch mit ihr zu beginnen. Er vertiefte sich anscheinend in seine Zeitung, warf aber darüber hinweg verstohlene Blicke auf das junge Mädchen, dessen Gesicht so weiß war wie das weiße Morgenkleid, auf welches die noch ungeflochtenen Haare wie ein goldener Königsmantel fielen; unter den Augen, die heute noch tiefgründiger, märchenhafter als sonst blickten, lagen feine, blaue Ringe, der kleine, festgeschlossene Mund erzählte ohne Worte von einer schlaflos in Thränen verbrachten Nacht.

„Du bist wie eine Blume so hold, so schön, so rein!" Wenn je des Dichters Verse auf ein junges Menschenkind anzuwenden waren, so paßten sie an diesem Morgen auf Paula.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurden verliehen: Das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und Krone General v. Wittich, der Rothe Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe General v. Holleben, der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe den Generalmajoren Stern und Bismarck, der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Generalmajor Bardeleben, der Kronenorden 1. Klasse dem Generallieutenant Wernher, der Kronenorden 2. Klasse mit Stern dem Generalmajor v. Meerscheidt.

* Die „Berl. Korresp.“ schreibt: Vom preußischen Staatsrathe war zur Erleichterung der schwierigen Lage der Landwirthschaft die baldige Einführung der auf den östlichen Bahnen geltenden niedrigen Staffeltarife für Vieh auf alle übrigen Landestheile befürwortet worden. Das Staatsministerium hat in Uebereinstimmung mit dem Staatsrathe im Interesse der Förderung und Erleichterung des Viehverkehrs für die allgemeine Einführung der auf den östlichen Bahnen bestehenden niedrigen Viehtarife entschieden. Die Durchführung der Maßregel stehe für den Oktober bevor.

Der König von Württemberg bei Krupp.

* Essen, 4. Sept.

Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge traf der König von Württemberg heute Vormittag in Essen ein in Begleitung eines Flügeladjutanten, ferner des Legationsraths Freiherrn v. Gemmingen und des Generaladjutanten von Falkenstein. Der König begab sich um 10 Uhr zur Krupp'schen Fabrik und besichtigte das Panzerplattenwerk und den Schmelzbau. Um 12¼ Uhr nahm der König im „Essener Hof“ auf dem Beamtenkasino ein Diner ein. Daran betheiligten sich außer dem König und seiner Begleitung das Krupp'sche Direktorium und die Prokuristen der Firma.

Um halb 3 Uhr fuhr der König abermals zur Fabrik und besichtigte die Kanonenwerkstätte. Um 4 Uhr wurden im sogen. Museum die höheren Beamten der Firma, welche Württemberger sind, dem König vorgestellt. Heute Abend fand auf der Villa Hügel ein größeres Diner statt, wozu auch obengenannte Einladungen erhalten haben.

Morgen besichtigt der König den Krupp'schen Bazar, die Konsumanstalt und die Wohlfahrtseinrichtungen, worauf derselbe um 1 Uhr zur Villa Hügel zurückkehren, daselbst um 3 Uhr diniren und um 5 Uhr die Heimreise antreten wird.

Frankreich.

* General Lambert hielt während der Gedenkfeier des Gefechtes von Bazeilles bei Sedan eine Ansprache, in der er die furchtbaren Auftritte erwähnte, die angeblich durch die Schuld der Deutschen sich im Kampfe dort abspielten. Als Beweis, daß er sich hierbei nicht von irgendwelcher vorgefaßten Leidenschaft leiten lasse, wolle er das ritterliche Benehmen des bayerischen Hauptmanns Lissignola besonders rühmend hervorheben, der Worte voll Taktgefühl für die Besiegten gefunden habe und ihm persönlich geradezu ein Freund geworden sei. Im Uebrigen aber: „Vergessen wir nichts! Erinnern wir uns!“ (Ein uns vorliegender Bericht des Hauptmanns Tauera, eines der Mitkämpfer bei Bazeilles, mag unsern Lesern morgen ein genaues Bild der Sachlage geben. D. R.)

* Die Regierung wird bei der Kammereröffnung für Madagaskar einen Nachtragskredit von vierzig Millionen Franken fordern.

* In Chamonnix ist der König der Belgier Dienstag Abend inkognito eingetroffen.

Italien.

* Auf dem in Mailand stattgehabten Kongreß der unabhängigen italienischen Freimaurerlogen wurde beschlossen, eine energische Agitation auf Ausschluß der Großmeister Lemmi und Crispi zu entfalten.

Rußland.

* Die meisten Petersburger Blätter besprechen die von dem Kaiser am Abend des Sedantages bei dem Paradediner gehaltene Tischrede, und heben als deren Hauptpunkte hervor die Anerkennung des Heldenmuthes der französischen Armee und die Aeußerung des kaiserlichen Unwillens über die Haltung der Sozialdemokratie. Das „Journal des St. Petersbourg“ sagt, indem es verschiedene Punkte der Rede rekapitulirt, dieselbe werde unter doppeltem Gesichtspunkte nicht allein in Deutschland großen Widerhall finden. Die „Nowoje Wremja“ bemerkt zu der auf Frankreich bezüglichen Stelle der Rede: Der Kaiser blieb dem schon im Vorjahre angenommenen Systeme treu, sich alles dessen zu enthalten, was die nationale Eigenliebe der Franzosen kränken könnte. Mit Bezug auf die Sozialdemokraten spricht das Blatt die Ansicht aus, die Intervention der Armee werde wohl nicht so bald nothwendig sein, und wünscht dem Kaiser aufrichtig, er möge ohne eine solche Intervention auskommen können. Die „Deutsche St. Petersburger Zeitung“ schreibt: Ehrlicher Zorn hat dem Kaiser die Drohung eingegeben, und es wäre unvorsichtig von den Betroffenen, diese Drohung auf die leichte Achsel zu nehmen. Die „Nowosti“ schließen aus der Rede des Kaisers, es sei nunmehr zweifellos, daß Deutschland Alles durch den Krieg von 1870/71 Erworbene unentwegt festhalten wolle.

Spanien.

* Aus Havannah wird der „Times“ über New-York gemeldet, daß die kubanischen Aufständischen in der Zusammenkunft zu Mesasa abermals die Republik ausgerufen haben, und zwar in Gestalt eines Bundesstaates. Santa Lucia ist als Präsident bezeichnet; Antonio Maceo als Befehlshaber der Aufständischen in der Provinz Santiago, Macimo Gomez in der Provinz Puerto Prinzipe, Koloff in der Provinz Santa Clara. Die autonomistische Partei will Spanien eine Denkschrift überreichen, in der sie für die Insel Selbstverwaltung fordert, gleich derjenigen, wie sie Kanada gegenüber England genießt.

* Ein Blatt meldet, auf Kuba seien bisher über 200 höhere Offiziere dem gelben Fieber erlegen. Die Regierung dementirt nicht, daß augenblicklich die genannte Krankheit das Operationsheer hart mitnehme. Von Offizieren seien bislang blos 30 gestorben.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. August d. J. gnädigst geruht, den Anstaltsarzt Dr. Karl Dietz an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau auf sein unterthänigstes Ansuchen auf den 1. Oktober d. J. aus dem großh. Staatsdienste zu entlassen.

Sedan- und Erinnerungsfeiern im Lande.

Linkenheim (A. Karlsruhe), 4. Sept. Die 25jährige Wiederkehr des Sedantages wurde in hiesiger Gemeinde in echt patriotischem Sinne gefeiert. Der am Sonntag abgehaltene Festgottesdienst, den der Militärverein geschlossen mit Fahne besuchte und der verschönert wurde durch zwei prächtige Chöre des Kirchengesangvereins, gab der Feier eine würdige Weihe. Herr Pfarrer M. schilderte in einer gehaltvollen, von christlichem Geiste durchdrungenen Predigt die großen Tage von 1870/71, in denen wir Deutsche des Allmächtigen Güte und Beistand ersichtlich erfahren durften. Am Montag versammelten sich im sinnig dekorirten Bürgersaal der Gemeinderath, die Veteranen und andere Mitglieder des Militärvereins, sowie sonstige Angehörige hiesiger Gemeinde, um einer Gedächtnißfeier der Schüler anzuwohnen. In klarer und ausführlicher Weise entrollte unser verehrter Herr Pfarrer ein treffliches Gemälde der großen Zeit vor unserm geistigen Auge. Passende Gesänge und Gedichte der Schüler wechselten mit den Einzelschilderungen des Herrn Redners, so daß durch die planmäßige Vertheilung der geschichtlichen Ereignisse in den Herzen sämmtlicher Anwesenden ein nachhaltiger Eindruck erzielt wurde. Am Schluß der Feier wurde jedem der 23 hier noch lebenden Veteranen von der Gemeinde in dankbarer Anerkennung der dem Vaterlande geleisteten Dienste die prächtigen „Gedenkblätter aus dem Heldenkampfe Deutschlands mit Frankreich 1870—1871“ von R. Lauxmann, desgleichen jedem Schulkind das Gedenkschriftchen „Zum Jubelfest des Sedantages 1870—1871 von Kaiser“ als bleibendes Angedenken überreicht. Am Abend fand alsdann im Gasthaus zum Adler ein Festessen des Militärvereins mit anschließendem Bankett statt. Reden, Toaste, Vorträge des Männergesangvereins und Einzelvorträge bekundeten den regen vaterländischen Geist unserer Gemeinde.

* **Ettlingen**, 1. Sept. Zur gestrigen Sedanfeier hatte sich in der festlich geschmückten Halle zum „Erbprinzen“ eine so große Zahl patriotisch gesinnter Männer eingefunden, daß die Räume sich bald als zu klein erwiesen. Die Büsten der drei ersten Kaiser unseres neuerstandenen Reiches und unseres Großherzogs leuchteten vom Vordergrunde des Saales über die Versammlung hinweg und versetzten gleich von Anfang an in eine gehobene, weihevolle Stimmung. Eine Abtheilung der Karlsruher Artilleriekapelle leitete die Feier ein und die Reihe der Toaste eröffnete Herr Fabrikant Rudolf Buhl, indem er in markigen Worten unseren Kaiser und unseren geliebten Landesvater, den Großherzog, feierte. An das begeistert ausgebrachte Hoch schloß sich der Gesang der vaterländischen Hymne: „Heil Dir im Siegerkranz“, die von allen Anwesenden stehend gesungen wurde. Die Vorträge der „Liedertafel“ und des Orchesters führten das Festprogramm weiter und es folgte dann die kernige Festrede des Herrn Bürgermeisters Haas, der in großen Zügen ein Bild der deutschen Geschichte und des großen Krieges entwickelte. Das Hoch des Redners galt dem ganzen deutschen Vaterland. Die Versammlung stimmte begeistert ein und die Klänge des Vaterlandsliedes: „Deutschland, Deutschland über Alles“ gaben den Gefühlen der Versammlung weiteren Ausdruck. Herr Gerichtsnotar Schleinkofer widmete sein Hoch dem Fürsten Bismarck und Herr Professor Konrad feierte in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten die deutsche Armee. Die kraftvolle Rede machte auf alle Zuhörer einen mächtigen Eindruck. Damit war die Reihe der offiziellen Toaste und Reden beendet; aber die begeisterte Feststimmung äußerte sich auch im weiteren Verlaufe des Abends in Rede und Gegenrede. Herr Major v. Sommerfeld dankte im Namen des hiesigen Offizierkorps für die anerkennenden Worte, die der deutschen Armee gewidmet wurden, und widmete sein Hoch der Stadt Ettlingen. Herr Hauptmann Geßner feierte speziell die anwesenden aktiven Krieger von 1870—71, Herr Kaufmann Weßbecher gedachte der Opferwilligkeit des deutschen Volkes, die sich dem im Felde stehenden Krieger namentlich in der Spendung von Liebesgaben angenehm bemerklich gemacht habe. Auch den Gefallenen wurde ein Memento gewidmet durch Erhebung der Anwesenden von ihren Sitzen. Die „Liedertafel“ hatte durch ihre vorzüglichen Gesänge wesentlich zur Verschönerung des Abends beigetragen. So verlief der Abend in der würdigsten hochpatriotischen Stimmung.

Münzesheim (A. Bretten), 3. Sept. Dem Beispiel anderer Gemeinden folgend, hat unser Gemeinde auf Antrag unseres Bürgermeisters zur Ehrung der Krie kameraden und Invaliden vom Jahr 1870—71, 15 an Zahl, zum 25jährigen Jubiläum je 3 M. aus der Gemein kasse gespendet, welches unter den Bürgern Münzeshei allgemeine Anerkennung hervorgerufen hat. Dieser Betr wird bis Sonntag den 8. September, wo wir den Geburts unseres allverehrten Großherzogs und den Sedantag fest begehen, verabfolgt werden.

n. **Bruchsal**, 3. Sept. Die Tage von Sedan sind Bruchsal würdig gefeiert worden. Ernste Weisen des städtisch Orchesters leiteten am Sonntag den 1. September das Fest ei Vor dem sinnig dekorirten Kriegerdenkmal versammelten die Veteranen, um gemeinsam zum Gottesdienste in die ve schiedenen Kirchen sich zu begeben. Nach Beendigung kirchlichen Feier fand ein Besuch der Kriegergräber auf Friedhofe statt. Ein prächtiger Kranz wurde nach ergreife den Worten der Herren Geistlichen niedergelegt; er war frommen Gedächtniß der fern von ihrer Heimath zur letz Ruhe gebetteten Franzosen geweiht (deutsche Krieger sind nicht bestattet). Nachmittags fanden sich die Veteranen dem ihnen von der Stadt Bruchsal gegebenen Festessen ei Herr Oberbürgermeister Dr. Gautier bewillkommnete die ladenen; Herr Bankvorstand Bopp dankte als Vorstand Veteranenvereins für das Seitens der Stadt den Krieger entgegengebrachte Wohlwollen. Die Wogen der Begeisteru waren bald hoch gestiegen; herzliche, echte Freude bemächtig sich aller Theilnehmer, die Stunden flohen und der Abe brach herein. Festlich stimmten die Glocken aller Kirchen den Jubel ein; ihr eherner Ton war erhebend, hinreißen fernher vernahm das Ohr Musik: es war der Zapfenstrei der geblasen wurde; ein imposanter Fackelzug reihte sich Musikkapelle an. Festlich waren viele Häuser der Stadt leuchtet. Ueberall sandten bengalische Flammen i blendenden Strahlen auf die wogende Menge. Nun gin zum Bankett. Kein öffentliches Lokal der Stadt hätte Menschenmasse fassen können, welche die zum Festeszwecke fin reich ausgeschmückte Reithalle des Dragonerregiments auf nehmen vermochte. Hübsche, Kunstsinn verrathende Waff Arrangements, Büsten, Guirlanden, Draperien streifte Auge allerorts. Vom Scheine mächtiger elektrischer Bog lampen war die geräumige Halle prächtig erleucht Wohl tausend Menschen barg der Festsaal. Den Veteran waren Ehrenplätze reservirt. Musik- und Gesangsvorträ festliche Reden, bildeten das Programm des Abends. D Herr Oberbürgermeister hielt die Begrüßungsansprache; Her Professor Rettinger ward die ehrenvolle Aufgabe zu Th die Hauptfestrede zu halten. Auf deren Inhalt näher ein gehen, würde uns hier zu weit führen; rhetorisch ein Meist werk, patriotisch durchglüht, von zündender Wirkung soll kurze Kritik sein. Im Verlaufe des Abends sprachen fe die Herren Redakteur Weber, Bankvorstand Bopp u prakt. Arzt Dr. Friedberg. Allgemeine Gesänge brach willkommene Abwechslung. — So endete der erste T Musikaufführungen beim Kriegerdenkmal riefen am Mor des 2. September die Einwohner der Stadt zusammen. D heutige Tag war vorzugsweise der Jugend gewidmet. der Reithalle vereinte sich die Schuljugend zu einer patr tischen Feier. Dem Tage angepaßte Vorträge der Schü und vaterländische Lieder, begleitet vom Orchester, wechsel angenehm. Der Rektor der städtischen Schulen, Herr Kre schulrath Keller, hielt eine Ansprache. Nach dem feierlic Akte zogen die Schüler zum Rathhause, wo sie mit Bre bedacht wurden. Nachmittags war oben auf der Rese Volksfest. Kletterbaum, Sacklaufen, Topfschlagen, die beka Drehwalze und der Wurstgalgen entrangen unseren Klei helle Jubelrufe. Glück strahlte auf allen Gesichtern! Sc dunkelte es, als das bunte Treiben sich zu mäßigen bega Ein herrlicher Himmel hatte die Stimmung zu heben ve holfen. Alle, Groß und Klein, freuen wir uns des gut lungenen Festes. Der Eindruck der Jubeltage wurzelt in Aller Herzen, die Liebe zu Fürst und Vaterland neu e fachend! So verliefen die Gedächtnißtage von Sedan. — Leid sollte die Festesfreude keine ungetrübte sein. Als am Abe allenthalben Feuerwerkskörper, Schwärmer, Racketen, Frö abgebrannt wurden, scheint sich ein Fünkchen verflogen haben. Plötzlich erscholl der Feuerruf; das Caroussel Stoll aus Untergrombach, das auf dem Hoheneggerplatz a gestellt war, stand im Dachwerk in Flammen. Rasch breit sich das Feuer, das im Flitterwerke Nahrung fand, a Doch gelang es bald den Bemühungen der Hinzugeeilten, gefahrdrohenden Elementes Herr zu werden. Dennoch ist Carousssel bös zugerichtet und dürfte der Schaden sich einige Hundert Mark belaufen.

Plankstadt (A. Schwetzingen), 2. Sept. Am Sa tag Abend fand im festlich dekorirten Garten des Gasthau zum „Hirsch“ eine glänzende Sedanfeier statt. Aus den M gliedern des hiesigen Kriegervereins hatte sich Komitee gebildet, um den ihrem Verein angehörenden a Kriegern eine Ehrung zu bereiten, und hatte der Gesa verein „Liedertafel“ seine Unterstützung bereitwilligst zuges Die alten Krieger waren vollzählig, in der stattlichen Z von 24 Mann, dem ehrenden Rufe gefolgt und ebenso hat sich die Mitglieder des Kriegervereins und des Gesangverei „Liedertafel“ in reichster Zahl eingefunden. Nach ein einleitenden Weisen der Musik eröffnete Herr Fabrik Trunk, welcher im Namen des Komitees den Vorsitz Abends übernommen hatte, die Feier mit einem war Willkomm an die Anwesenden. Während Vorträge der „Lie tafel“ mit musikalischen Intermezzos abwechselten, fand vom Verein ihren Kriegern gegebene Festessen statt; durch sehr schönes Feuerwerk wurde die freudige Feststimmung erhöht. Herr Fabrikant Trunk hielt eine vortreffliche F rede. In zündenden Worten betonte Redner die gro Errungenschaften des Krieges und forderte die Theilneh auf, das Gelöbniß, für das Errungene einzutreten, dadu zum Ausdruck zu bringen, daß sie sich zum Andenken an gefallenen Helden von den Sitzen erheben, den noch leben

kämpfern aber, speziell ihren Plankstadter Kameraden, ein donnerndes Hoch weihen. An die Festrede anschließend, intonirte die Musik die „Wacht am Rhein“, welche stehend mitgesungen wurde. Herr Professor Treiber hielt eine patriotische Rede auf unsern Großherzog. Herr Gemeinderath Schuhmacher dankte Namens der gefeierten Krieger für ihnen dargebrachte Ehrung. Der Vorstand der „Liedertafel“, Herr Jak. Fried. Treiber brachte das Hoch auf den Kaiser aus, Veteran Gund schilderte in zu Herzen gehenden Worten die Verdienste unserer hehren Landesmutter, welche die allbeliebte Fürstin in ihrer Bestrebung, die Wunden des Krieges zu heilen, sich errungen. Herr Prof. Treiber dankte dem Komitee, besonders dem Vorsitzenden desselben als Urheber der Feier, sowie dem Gesangverein „Liedertafel“ für seine Mitwirkung. Im Laufe des Abends wurde wiederholt dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die Gemeinde nicht rechtzeitig die nöthigen Schritte zu einer allgemeinen Feier ergriffen und der Gemeinderath, trotz spezieller schriftlicher Einladung, nicht erschienen war. Der ganze Abend verlief großartigster Weise und wurde der Zweck, die alten Krieger würdig zu ehren, voll erreicht. Dem einzigen Kriegsinvaliden von hier, Veteran Heid, der, obwohl Mitglied des Militärvereins, vom Kriegerverein als Ehrengast geladen war, aber in Folge seines Krankheitszustandes nicht erscheinen konnte, wurde Sonntag in der Frühe vom Kriegerverein, unter spezieller Theilnahme der Veteranen, ein Ständchen gebracht, wobei Herr Trunk und der Vorstand des Kriegervereins, Herr Hallwachs, Ansprachen an den Invaliden richteten; Thränen des alten Invaliden, sowie vieler Umstehenden zeigten, daß die Aufmerksamkeit fühlende Herzen gefunden hatte. Die Veteranen ließen es sich nicht nehmen, dem Veranstalter der Festlichkeiten, Herrn Trunk, durch ein Musikständchen zu danken. Mögen die alten Veteranen noch recht lange in unserer Mitte weilen.

* **Heidelberg**, 2. Sept. Am Samstag Abend fand in dem von Herrn Atzler sinnig und schön mit militärischen Emblemen — darunter auch mit französischen Trophäen — geschmückten großen Saale der „Harmonie“ ein von der Stadt in Gemeinschaft mit dem Militärverein arrangirtes Bankett statt. Dasselbe war sehr zahlreich besucht; das Gros der Anwesenden bildeten die alten Krieger und die Mitglieder der Militärvereine. Zahlreiche Reserveoffiziere und mehrere pensionirte höhere Offiziere in Uniform nahmen gleichfalls an der Festlichkeit theil. In vier offiziellen Reden wurde den Festtheilnehmern die Bedeutung des Tages nahe geführt. Der Vorstand des Militärvereins, Stadtrath Hoffmann, sprach auf Kaiser und Großherzog, Oberbürgermeister Dr. Wilckens auf das Heer, Prorektor Königsberger auf den Fürsten Bismarck, Oberstlieutenant Thieme auf das Vaterland. Am Sonntag früh zeigte sich die Stadt bei schönem Wetter im schönsten Flaggenschmuck. In den Kirchen fanden Festgottesdienste statt. Der Neuenheimer Militärverein zog von der Kirche, woselbst Stadtpfarrer Schneider die Festpredigt gehalten hatte, nach dem Friedhofe. Dort wurde nach Ansprachen des Vorsitzenden des Neuenheimer Kriegervereins und des Stadtpfarrers Schneider ein schöner Kranz bei dem Grabdenkmal für die elf gefallenen Neuenheimer niedergelegt. Mittags 1 Uhr fand in dem schön dekorirten, großen Museumssaale ein von der Stadt den hier anwesenden Kriegstheilnehmern gegebenes Festmahl statt. Ueber 400 Personen nahmen an dem Festessen theil. Sehr bald machte sich in der Versammlung eine lebhafte und gemüthliche Stimmung bemerkbar, welche in zahlreichen Reden und sonstigen Ansprachen ihren Ausdruck fand. Oberbürgerm. Dr. Wilckens begrüßte die Festgäste und brachte das Hoch auf Kaiser und Großherzog aus, Bürgermeister Dr. Walz feierte die Krieger und brachte diesen sein Hoch dar; General v. Fischer warf einen Rückblick auf die Tage von Sedan und widmete sein Glas dem Vaterland. Prof. Cantor rief die Erinnerung an die Verwundetenpflege im Kriege wach, hob die Verdienste der Damenwelt um dieselbe hervor und brachte im Anschluß daran J. K. H. der Großherzogin seine Huldigung dar. Kirchenrath Dr. Lemme sprach in schönen, volltönenden Worten auf den Altreichskanzler Fürsten Bismarck, Schlossermeister Scherer brachte auf Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens ein Hoch aus. Der frühere prakt. Arzt Dr. Walz verlas ein in Dijon entstandenes humoristisches Gedicht in Pfälzer Mundart, Kaufmann L. Reiß gedachte derjenigen aus Heidelberg stammenden Kameraden, die im Kriege sich das eiserne Kreuz erworben haben. Auf alle anwesenden Ritter des eisernen Kreuz brachte er ein Hoch aus. Briefträger Adelmann toastete auf den Stadtrath, Kaufmann Höfer aufs Vaterland. An den Kaiser und an den Großherzog gingen Huldigungstelegramme ab, während Begrüßungsdepeschen eingingen aus Sennheim vom Offizierkorps des hiesigen Bataillons, sowie einem Ungenannten aus Borkum. Abends vereinte ein Fest die Festzugstheilnehmer und die Mitglieder der hiesigen Militärvereine mit ihren Familienangehörigen im herrlich illuminirten Stadtgarten. Im Laufe des Abends langte von Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog folgendes Antwort-Telegramm an: „Straßburg i. E. 4 Uhr 5 Min. Die freundliche Begrüßung der über 400 Theilnehmer an dem Gedächtnißfeste der Stadt Heidelberg erwidere ich dankbar in treuer Mitempfindung all' der Gefühle, welche die Erinnerung an eine große Zeit lebhaft erweckt. Ich danke Ihnen Allen, bei diesem Anlaß meiner gedacht zu haben, und rufe mit Ihnen: Hoch Kaiser und Reich immerdar! Friedrich, Großherzog.“ Heute Früh leitete Tagesreveille von der Feuerwehr, Glockengeläute und Böllerschießen den Sedantag ein. Um 9 Uhr fand in den Volksschulen eine Feier statt, wobei die Kinder mit Bretzeln beschenkt wurden. Um 11 Uhr hielten die Feldzugstheilnehmer und die Mitglieder der Militärvereine am Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe eine Feier ab. Der Militärverein zog dann zum Grabe seines verstorbenen Vorstandes Hofpauer und legte dort einen Kranz nieder. Damit war die Feier auf dem Friedhofe beendet. Der würdige, schöne Verlauf der hiesigen Sedanfeier verdient alle Anerkennung.

* **Nußloch** (A. Heidelberg), 3. Sept. Am vergangenen Sonntag hatten sich hier alle Kräfte vereinigt, um die 25. Wiederkehr des Sedantages durch eine der hohen Bedeutung jenes großen Kriegsereignisses angemessenen Feier festlich zu begehen. Nach dem Festgottesdienst in den beiden Kirchen ordneten sich sämmtliche hiesige Vereine, insbesondere der Militärverein, die freiwillige Feuerwehr, Turnverein Jahn, Athletenklub und die Gesangvereine außerhalb des Ortes zum Festzug. Unter Vorantritt des Militärvereins mit den Veteranen, welche die Schüler und Schülerinnen der oberen Volksschulklassen einschlossen, setzte sich der stattliche Zug unter Musikbegleitung durch die festlich geschmückten Straßen in Bewegung. Am Kriegerdenkmal angekommen, trugen die vereinigten Gesangvereine das Lied: „Dir möcht ich diese Lieder weih'n“ vor. Hierauf ergriff Herr Bürgermeister Leonhard das Wort, um in treffenden, vom vaterländischen Geiste getragenen Ausführungen der Bedeutung des Sedantages Ausdruck zu geben. Der Redner schloß mit der ernsten, besonders an die Jugend gerichteten Mahnung, stets fest und unentwegt zu Fürst und Vaterland zu stehen und die am Denkmal angebrachten Dichterworte zu beherzigen: „An's Vaterland, an's theure, schließ dich an!“ Des Redners Hoch galt dem großen einigen Vaterlande. Mit dem allgemeinen Gesange „Deutschland, Deutschland über Alles“ fand die Vormittagsfeier ihren Abschluß. Am Nachmittag gab die Gemeinde den 33 noch hier weilenden Veteranen im Gasthaus zum „Lamm“ ein Festmahl, an dem sich auch die übrigen Festtheilnehmer zahlreich betheiligten. Wenn schon der gute Ruf dieses Gasthauses berechtigte, das Beste zu erwarten, so übertraf das Gebotene doch die Erwartungen Aller. Herr Hauptlehrer Hurst hielt eine vorzügliche Festrede. Der Freude und Dankbarkeit für die den Veteranen gespendete Anerkennung gab seitens dieser Herr Herb in bewegten Worten Ausdruck. Im Laufe des Nachmittags reihte sich dann Toast an Toast bei hoher, durch nichts getrübter Feststimmung, welche die Festtheilnehmer bis in die späte Abendstunde zusammenhielt. — Am Montag Vormittag wurden an die Schulkinder, damit ihnen diese Festfeier lange in der Erinnerung bleibe, unter geeigneten Ansprachen Bretzel vertheilt. Am Nachmittag konzertirte die hiesige Feuerwehrkapelle im Gasthaus „zum Lamm“ und rief durch ihre vorzüglichen Leistungen die gehobenste Stimmung hervor. Erst gegen Abend endigte die Feier, auf welche die Gemeinde mit Befriedigung und Stolz zurückblicken darf.

= **Wertheim**, 2. Sept. Die Feier des heutigen erinnerungsreichen Sedantages wurde hier in würdiger Weise begangen nach folgendem Programm: Am Tage vorher Rede in den Volksschulen, Abends 6 Uhr Glockengeläute, 8 Uhr Zapfenstreich mit großem Lampionzug der Veteranen, Krieger- und anderen Vereinen; heute früh Einläuten des Festtages, Tagwache mit Böllerschüssen, Beflaggung der Stadt, Gottesdienst, in dem Herr Pfarrer Camerer eine dem Feste würdige Predigt hielt; 11 Uhr Zug der Kinder auf den Marktplatz unter Führung des Krieger- und Turnvereins, Musik, Gesangsvorträge und treffliche Ansprache des Herrn Professors Meiß mit einem Hoch auf den Kaiser, hierauf Vertheilung von Ringel und Bretzeln an die Schuljugend, dann Zug auf den Friedhof zur Schmückung des Kriegerdenkmals, wobei Herr Pfarrer Camerer abermals eine gediegene Rede hielt, die alle Gemüther tief ergriff; Abends war Festmahl der Veteranen von 1870, von der Stadt gegeben, halb 9 Uhr Zug zur Turnhalle, woselbst Bankett mit Musik, Gesang, trefflicher Rede und Toast stattfand; vorher war Beleuchtung unserer Schloßruine, welche wirklich imposant war und ein großes Publikum von hier und den umliegenden Orten herbeilockte. Alles war von herrlichstem Wetter begünstigt.

✕ **Dertingen** (A. Wertheim), 3. Sept. Am Sonntag den 1. d. Mts. wurde dahier die Sedansfeier in festlicher Weise begangen, die Kirchenchöre von hier, Nicklashausen und Wenkheim vereinigten sich am Nachmittag in den hiesigen mit Blumen und Kränzen geschmückten Kirchen, der Geistliche leitete durch einen Vortrag die Festlichkeit ein, worauf die Chöre einzeln ihre Lieder vortrugen, welche großen Beifall fanden. Nach der kirchlichen Feier versammelten sich dieselben im Gasthaus zum grünen Baum, wo dann unter Liedervorträgen des hiesigen Gesangvereins die Feier ihren Abschluß fand.

♀ **Oberschefflenz** (A. Mosbach), 3. Sept. Auch hier wurde der Sedanstag festlich begangen. Böllerschüsse eröffneten den Jubeltag. Morgens halb 10 Uhr war Kirchgang, an welchem sich die Militär- und Gesangvereine Oberschefflenz und Kleineichholzheim betheiligten. Abends war Fackelzug des Militär-, Gesang- und Turnvereins. Auf dem Berg wurde ein Freudenfeuer abgebrannt. Nachdem hier der Gesangverein einige Stücke vorgetragen hatte und die „Wacht am Rhein“ gesungen worden war, hielt der Vorstand des Militärvereins, Herr Bezirksrath Bauschbach, die Festrede, in welcher er die Theilnehmer zur Liebe für Kaiser und Reich ermunterte. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den deutschen Kaiser, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte. Alsdann ging der Zug wieder zurück in das Gasthaus zum Roß, woselbst die Hauptfeier stattfand. Unter patriotischen Reden und Gesängen und dem Festmahl, welches den tapfern Kriegern von 1870 gegeben wurde, nahm die Feier einen schönen Verlauf.

D. **Auerbach** b. Mosbach, 3. Sept. Dem Beispiele vieler anderer Gemeinden folgend, wurde auch hier am Sonntag die Erinnerungsfeier an den glorreichen Feldzug 1870/71 unter reger Theilnahme von Seiten der hiesigen Einwohner festlich begangen. Morgens war Kirchenparade des Militärvereins. Die Festpredigt, welche allgemeinen Beifall fand, hielt Herr Pfarrer Esselborn. Am Nachmittag versammelten sich die Mitglieder des Militärvereins zu gemüthlichem Zusammensein im Gasthaus zum Löwen, wobei Toaste auf S. M. den deutschen Kaiser und S. K. H. den Großherzog ausgebracht wurden. Abends halb 8 Uhr stellte sich die Schuljugend und der Militärverein vor dem Schulhause auf, um unter den Klängen der hiesigen Musikkapelle nach einer etwa eine Viertelstunde vom Dorfe entfernten Anhöhe zu ziehen, wo das Sedansfeuer abgebrannt wurde. Die Anwesenden stimmten begeistert in die patriotischen Lieder ein, während die Jugend mit Bretzeln bedacht wurde. Es folgte hierauf die Festrede des Herrn Hauptlehrer Braun. Der Redner entrollte in klarer Weise ein Bild der Vorgänge und Kämpfe von 1870 und schloß mit der Mahnung, stets der großen Errungenschaften eingedenk zu sein und treu zu Kaiser und Reich zu stehen. Sein Hoch galt S. M. dem deutschen Kaiser und S. K. H. dem Großherzog. Nachdem noch im Namen der Anwesenden, besonders der Schüler, dem Veranstalter der Festlichkeit, Herrn Hauptlehrer Braun, dem Herrn Bürgermeister für erwiesenes Wohlwollen gegen die Schuljugend, sowie allen denjenigen, die zum Gelingen der Gedenkfeier beigetragen hatten, der gebührende Dank ausgesprochen war, begab man sich ins Gasthaus zum Lamm, wo noch besonders der hiesigen Veteranen gedacht wurde. Ein Ehrengeschenk soll denselben am Tage von Belfort zugehen. Das Fest verlief aufs schönste.

* **Sinsheim**, 2. Sept. Zur 25jährigen Gedenkfeier der Tage von Sedan prangt unsere Stadt seit gestern in reichem Flaggenschmucke. Der hiesige Militärverein, welchem sich der Militärverein von Dühren anschloß, begab sich gestern Morgen in festlichem Zuge, voran die Vereinsfahne, nach dem Kriegerdenkmal, wo zum ehrenden Gedächtnisse der im Kampfe gegen Frankreich gefallenen drei Sinsheimer ein vom Verein gestifteter prachtvoller Kranz mit Widmungsschleife niedergelegt wurde. Dem erhebenden Akt wohnte die Bevölkerung zahlreich bei.

✱ **Wössingen** (A. Bretten), 2. Sept. Ein Festzug, wie er seit Friedensschluß nicht mehr stattfand, ist gestern Abend von dem hiesigen Militärverein, dem Gesangverein und der Schuljugend veranstaltet worden. Galt es doch, den Veteranen eine Ehrenbezeugung zu geben. Vormittags fand Festgottesdienst statt, wobei der Militärverein mit Fahne in der Kirche erschienen war. Abends war der Festzug, mit Fackeln und Lampions an das Kriegerdenkmal, wo der 1. Vorstand Kunzmann eine echt patriotische Rede hielt und manches Auge mit Thränen gefüllt wurde. Derselbe gedachte in seiner Rede der harten Strapazen, welche die Veteranen während des Feldzuges zu dulden hatten, und der zwei gefallenen Kameraden, und brachte ein Hoch aus auf die Kämpfer von 1870/71. Pfarrer Lamprecht schilderte den Muth und die Tapferkeit der deutschen Soldaten und ermahnte, stets eingedenk zu sein, daß wir die großen Siege Gott dem Allmächtigen zu danken haben. Der 1. Vorstand, Herr Kunzmann, legte einen prachtvollen Kranz an dem Kriegerdenkmal nieder, den Gefallenen zum Andenken und den Lebenden zur Ehre; sodann wurde ein Feuerwerk abgebrannt und die Schuljugend mit Bretzeln versehen. Abends fand Festessen für die Veteranen im Gasthaus zur „Krone“ statt, welches von der Gemeinde gegeben wurde.

* **Pforzheim**, 2. Sept. In unserer Stadt wurde der Tag der 25jährigen Wiederkehr der Schlacht bei Sedan überaus festlich begangen. Die Feier wurde bereits am Samstag Abend durch Glockengeläute und nach Einbruch der Dunkelheit durch einen Zapfenstreich mit Fackelzug eingeleitet, wie ihn Pforzheim wohl noch nicht imposanter gesehen hat. Während der Zug passirte, wurden vielfach bengalische Feuer abgebrannt, auch waren die Fenster einzelner Häuser hübsch illuminirt. Ueber der Roßbrücke erstrahlte ein prächtiger Flammenbogen, der weithin sichtbar die Inschrift trug: „2. Sept. 70. Vorstadt Sedan. 2. März 71.“ Glockengeläute, Schießen und Reveille verkündeten gestern früh den Beginn des eigentlichen Festtages. Pforzheim hatte sich in ein schönes Festgewand gehüllt und in allen Straßen flatterten die Fahnen im frischen Morgenwinde. Um 9 Uhr bewegte sich der großartige Festzug, in welchem eine stattliche Anzahl hiesiger Vereine nebst ihren Fahnen vertreten waren, zum Festgottesdienste in die evangelische und die katholische Kirche. Zuvor wurden am Kaiserdenkmal beim Bahnhofe Kränze niedergelegt im Namen der Stadt, der Reserveoffiziere, sowie des Veteranen-, Militär- und Krieger-Vereins. Nach dem Festgottesdienst erfolgte der Zug nach dem Friedhof an der Eutingerstraße, wo am Denkmal der Krieger, die hier ihren im Kampfe für das Vaterland erhaltenen Verletzungen erlegen sind, eine besondere Feier vorgenommen wurde. Herr Bürgermeister Holzwart hielt die tiefempfundene Gedächtnißrede. Vom Friedhofe wurde zum Marktplatz marschirt; dortselbst wurden am Kriegerdenkmal von dem Vertreter der Stadt und den bereits erwähnten Vereinen ebenfalls Kränze niedergelegt. Ueber die Mittagsstunde spielte die Feuerwehrkapelle auf dem Marktplatze vor einer dichtgedrängten dankbaren Zuhörerschaft. Den Beschluß des Festes bildete das Bankett, welches von 8 Uhr Abends in der reich dekorirten Turnhalle stattfand, äußerst zahlreich besucht war und bei Reden, musikalischen und gesanglichen Vorträgen einen durchaus würdigen und erhebenden Verlauf nahm. Herr Bürgermeister Holzwart begrüßte die Festtheilnehmer in längerer Rede. Mit der Mahnung, dem Vaterlande unwandelbare Treue zu geloben und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Veteranen und das deutsche Heer schloß die Rede. Herr Landtagsabgeordneter Wittum, von stürmischem Beifall begrüßt, hielt die eigentliche Festrede und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Stürmische Hochrufe und anhaltender Beifall folgten dieser Rede. Herr Fabrikant Maischhofer feierte Großherzog Friedrich als deutschen Fürsten und Mann, der das Gottesgnadenthum im Sinne des Wortes auffasse. Als letzter Redner wies Herr Fabrikant Habermehl darauf hin, daß die Zeit vor 25 Jahren ohne Beispiel in der Geschichte sei. Uns, den Nachkommen, liege es ob, den errungenen köstlichen Siegespreis den künftigen Geschlechtern zu überliefern.

⊙ **Forbach** (A. Rastatt), 3. Sept. Auch im hinteren Murgthale wurde der denkwürdige Tag von Sedan gefeiert. Am Sonntag den 1. September rückten die Kriegervereine von Forbach, Gausbach und Bermersbach mit Fahnen und klingendem Spiel zum Festgottesdienst aus, nachher gings zum Frühschoppen. Mittags folgten Ausflug mit Musik in das vordere Murgthal zur Einweihung der vom Leseverein durch Herrn Oberförster Lauterwald in Sasbach erstellter Bismarck-Hütte. Es folgten bengalische Beleuchtung einer

Felspartie, ein Feuerwerk, vaterländische Gesänge, Trinksprüche auf den Kaiser, den Großherzog, das deutsche Heer u. s. w.

* **Konstanz,** 3. Sept. Schon am Samstag Abend wurde die Sedan-Feier eingeleitet mit einem Konzert im Stadtgarten mit brillantem Feuerwerk. Vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal glitzerten in Gasbeleuchtung die Kriegs-Embleme. Eine improvisirte Festung war für das Feuerwerk hergerichtet und den ersten Schüssen daraus folgte bald ein regelrechtes Bombardement. Leuchtkugeln gegen die Festung und aus der Festung boten ein herrliches Kriegsbild, schließlich ein Knall von den Festungswerken und zwei mächtige Feuersäulen lodern empor. Schließlich huscht über die Festung eine kräftige Flamme in die Höhe und hoch oben prangt im glänzendsten Lichte das Eiserne Kreuz, von sprühendem Strahlenglanz umgeben. Die Musik intonirte die „Wacht am Rhein"; die große Menschenmenge fiel begeistert mit Gesang ein. Sonntag Morgen waren sämmtliche Kirchen zum Festgottesdienste mit Andächtigen gefüllt. Abends 7 Uhr ertönte feierliches Festgeläute von allen Kirchen, und gleichzeitig sandte Kanonendonner die Festgrüße der Stadt Konstanz über den See hin. Leider ging es dabei nicht ohne einen bedauerlichen Unglücksfall ab. Eine der Kanonen des Militärvereins platzte, so daß die Stücke über 100 Meter weit umherflogen. Eines derselben traf einen Sergeanten des hiesigen Regiments an der Hand und verletzte ihn nicht unbedeutend. Der Verletzte wurde ins Militärlazareth verbracht. Abends von 8 Uhr ab schwamm die Stadt in einem Lichtmeer und die Bevölkerung in Entzücken und Begeisterung. Ungeheure Menschenmassen hatten sich gegen 8 Uhr auf den Straßen angesammelt, und wie mit einem Schlag waren alle die Straßen, durch die der von der Gymnasial- und Realschul-Jugend veranstaltete Fackelzug kommen sollte, festlich beleuchtet. Die Stadt gewährte um diese Zeit ein wirklich großartiges Bild. Die breite, freie und im wesentlichen geradlinige Marktstätte, auf der kein Gesims ohne glänzende Beleuchtung blieb, gewährte im Lichterglanz einen großstädtischen, fein vornehmen Anblick, während die engern und mehr in geschwungenen Linien sich hinziehenden Straßen eigenartig reizvolle charakteristische Perspektiven boten. Auf seinem ganzen Wege wurde der stattliche Fackelzug von Feuerwerk, bengalischen Flammen, Feuerregen u. s. w. begleitet — ein prächtiges, stimmungsvolles Nachtbild! Heute um 10 Uhr bewegte sich ein Festzug durch die Stadt, wie ihn Konstanz wohl noch selten gesehen hat, zum Kriegerdenkmal. Bei demselben hatten sich die Beamten und die hier anwesenden Offiziere und Reserveoffiziere aufgestellt. Der Vorstand des Kriegerbundes, Herr Professor Conrad, gab in längerer Ansprache den Gedanken beredten Ausdruck, die in diesen Tagen der Erinnerung an eine schwere, aber schöne und große Zeit jedes Deutschen Herz und vorab den Veteranen von 1870/71 bewegen. Redner schloß mit eindringlichen Worten an die Jugend, ihr die Zukunft des Vaterlandes ans Herz legend, und mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. Herr Oberbürgermeister Weber gab den Gefühlen der Dankbarkeit gegenüber dem Allmächtigen Ausdruck, der vor 25 Jahren die Geschicke so wunderbar gelenkt, und der Dankbarkeit gegenüber allen denen, die damals mitgestritten für die Ehre des deutschen Vaterlandes. Der Stadtrath hat beschlossen, allen, die mit den Waffen in der Hand oder in anderer Weise am Feldzug theilgenommen und im Jahre 1870—71 Konstanzer Bürger waren oder es inzwischen geworden sind, als Zeichen der Dankbarkeit und zur bleibenden Erinnerung an die Jubelfeier eine silberne Denkmünze zu überreichen. Bei der großen Zahl der Empfänger — es sind 375 — war es unmöglich, die Denkmünze während des Festaktes selbst jedem einzelnen einzuhändigen. Von hier aus bewegte sich der Festzug zum Denkmal des Kaisers Friedrich und dann zu dem des Kaisers Wilhelm I. im Schloßgarten. Ein Jugendfest und ein Bankett im Konziliumssaal bildeten den Schluß der Feier.

Badische Chronik.

⊙ **Linkenheim** (A. Karlsruhe), 4. Sept. Vor einigen Tagen verließ uns unser seitheriger Steuererheber Herr Herm, um seine neue Stelle in Friesenheim (A. Lahr) anzutreten. Nur ungern sieht man ihn scheiden. Herr Herm hatte sich im pflichtgetreuen Dienste, durch seine Freundlichkeit und sein gewinnendes Wesen die Hochachtung und Liebe der ganzen Gemeinde gewonnen. Vor allem erwarb er sich um das Aufblühen des Militärvereins große Verdienste. Der Militärverein gab daher seinem scheidenden Kameraden einen schönen Abschied, wobei der Verdienste desselben in herzlichen Worten gedacht wurde.

* **Mannheim,** 4. Sept. Eine Greuelthat beschäftigte gestern das Schöffengericht. Mit unzähligen Wunden bedeckt wurde in der Frühe des 13. August d. J. die Leiche des Schiffers Georg Karbach aus Kestert aus dem Rheinhafen geländet. Wie die Untersuchung ergab, hatten die beiden Schiffer Hermann Ritter und Kaspar Fatho aus Oppenheim den Mann Abends vorher im Streit so zugerichtet, daß der Aermste, als er in halber Bewußtlosigkeit sein Schiff aufsuchen wollte, vom Gangbord ins Wasser taumelte und ertrank. Das Gericht verurtheilte Fatho zu 8, Ritter zu 2 Monaten Gefängniß.

* **Heidelberg,** 4. Sept. Gestern Nachmittag fand der mit Steinbrechen für den Sternwartebau beschäftigte Arbeiter Peter Römer von Rohrbach hinter dem Königstuhlthurme einen Topf, welcher mit ungefähr 25 Stück größeren Geldstücken (u. a. Kronen- und Maria-Theresienthalern) gefüllt war. Der numismatische Werth derselben wird auf etwa 1200 Mark geschätzt.

* **Rohrbach** (A. Heidelberg), 4. Sept. Eine scheußliche Mordthat wurde — wie bereits kurz gemeldet — gestern Nacht hier verübt. Als der verwittwete Taglöhner Gottfried Zeh, welcher den Krieg 1870/71 mitgemacht hat und als braver und fleißiger Mann bekannt war, um 12 Uhr aus dem Gasthause zum „Ochsen", wo er aufwarten half, heimkehrte, wurde er im Thore des Hauses, wo er wohnte, von dem ledigen Metzger Eckert überfallen und durch mehrere Schüsse getödtet. Der Metzger, welcher früher Besitzer des Gasthauses zum „Ochsen", aber der Führung des Geschäftes nicht gewachsen war, soll auf sein Opfer nicht gut zu sprechen gewesen sein, weil derselbe als Arbeiter des jetzigen Besitzers treu zu seinem Arbeitgeber hielt. Bei der Abführung in's Gefängniß, welche heute Morgen erfolgte, soll der Mörder sich stets lächelnd und mit triumphirender Miene umgeschaut haben. Die Empörung der hiesigen Einwohner gegen denselben ist eine ungeheuere. Der Mörder stellte sich lt. „Hlbg. Ztg." nach der That selbst der Polizei. Einem hinzugekommenen Schwager des Ochsenwirthes gegenüber bedauerte er, daß er seinen Revolver nicht mehr zur Hand habe, um auch ihn zu liefern.

♃ **Neckarbischofsheim,** 4. Sept. Eine auf Sonntag, den 8. September, ausgeschriebene Imkerbesprechung in Ehrstädt mußte eingetretener Hindernisse wegen auf Sonntag, den 22. September l. J., verlegt werden.

* **Vom Odenwald,** 4. Sept. In Folge der billigen Frucht- und Mehlpreise sind endlich die Bäcker verschiedenen Orts mit den Brodpreisen abgeschlagen und kostet nun das Pfund Schwarzbrod 8 Pfg. Leider ist sehr zu bedauern, daß dieser Preisrückgang kein allgemeiner ist, und daß manchen Orts die Herren Bäcker nur durch die äußerste Gewalt der Umstände zum Brodpreis-Abschlag zu bewegen sind.

§ **Ettlingen,** 4. Sept. Das großh. Bezirksamt bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Stallungen der Xaver Helfer Wittwe, Josef Knaeb-' ll. Wittwe, des Anton Griesinger, David Kögel, Heinrich Landhäuser, Georg Hirsch, Hubert Nagel und Hieronymus Kästel, alle in Forchheim, die Schweineseuche ausgebrochen und über die verseuchten Stallungen Sperre verhängt ist.

* **Pforzheim,** 4. Sept. Gestern Abend fand eine Sitzung des Gesammtvorstandes des nationalliberalen Vereins, verstärkt durch die Vorsteher sämmtlicher Wahldistrikte, statt, worin auf Grund der erstatteten Stimmungsberichte der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, in einer demnächst abzuhaltenden allgemeinen Parteiversammlung den seitherigen Abgeordneten Gesell als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl zu empfehlen.

* **Kuppenheim** (A. Rastatt), 4. Sept. Der hier stattgehabte Kreis-Feuerwehrtag hat sich zunächst mit der Neuorganisation der Wehren befaßt. Besonders aber wurde die Frage erörtert, in wie weit es wohl möglich wäre, die großen Gemeinden unseres Kreises, z. B. Sandweier, Iffezheim, Hügelsheim, Forbach, Weisenbach, Neuweier, Bühlerthal u. A. m. zu bestimmen, daß sie Feuerwehren bilden, um den Nachbargemeinden, die Feuerwehren haben, nicht immer zur Last zu fallen. Nach der Sitzung inspizirte der Kreisausschuß die Löschgeräthschaften von Kuppenheim und nahm hierauf eine Probe der dortigen Feuerwehr ab. Die nächste Kreisversammlung ist 1897 in Oos.

* **Appenweier,** 4. Sept. Auf eine jämmerliche Weise ist der erst 24 Jahre alte Bahnarbeiter Hermann Keser von hier um's Leben gekommen. Derselbe wollte mit einem anderen Arbeiter noch einen Koffer einladen, als sich der Zug in Bewegung setzte. Keser stürzte und kam unter die Räder, welche ihm ein Bein abquetschten. Der Verletzte wurde nach Appenweier gebracht, wo ihm das Bein amputirt wurde, starb aber bald nach der Operation. (Ort. B.)

☞ **Bischoffingen a. K.** (A. Breisach), 3. Septbr. Bürgermeister Jenne wurde heute einstimmig wiedergewählt.

△ **Haslach i. K.,** 4. Sept. Der ledige Dienstknecht Vollmer von Mühlenbach fand gestern Abend beim Baden in der Kinzig seinen Tod. Der Verunglückte, der des Schwimmens unkundig war, begab sich mit einem seiner Kameraden vor 10 Uhr Abends in das Wasser und wurde heute als Leiche herausgezogen.

Aus den Nachbarländern.

* **Aus Rheinhessen,** 4. Sept. Von einem großen Brand wurde das Rheinörtchen Eich heimgesucht, 17 Gebäulichkeiten wurden in Asche gelegt. Ein zweites großes Schadenfeuer wüthete in Alzei, wo die Schuhfabrik der Firma Hudelmaier mit sämmtlichen Vorräthen niederbrannte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Sept.

B. **Elektrische Ausstellung.** Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, wird die Ausstellung Montags, Mittwochs und Freitags bis Abends 9 Uhr geöffnet sein; Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, jeweils von Abends 8 bis 11 Uhr, werden Konzerte stattfinden. — Die Besucher können somit an Werktagen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, an den vier Konzert-Abenden sogar bis 11 Uhr in der Halle verweilen, wogegen Sonntags erst Vormittags 11 Uhr geöffnet wird. Montag den 9. d. M. findet zur Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs ein Fest-Bankett in der Halle statt und muß letztere für das allgemeine Publikum an diesem Tage deßhalb schon um 7 Uhr Abends geschlossen werden.

= **Von der elektrischen Ausstellung.** Eine Einrichtung, die sicher den Beifall aller Besucher finden wird, ist der Experimentirsaal in einem besonders abgeschlossenen Raume der elektr. Ausstellung. Es soll hier dem Publikum gegen ein geringes Eintrittsgeld Gelegenheit geboten werden, unter Anleitung von Sachverständigen selbst Versuche aller Art auf dem Gebiete der Elektrotechnik anzustellen, um so ein anschauliches Bild von der Wirkungsweise der Elektrizität zu erhalten. Eine große Anzahl Wandtafeln mit diesbezüglichen Zeichnungen erleichtert außerdem das Verständniß der anzustellenden Versuche. Die Apparate hierzu sind bereitwilligst zum größten Theil von Staats- und Schulbehörden, sowie einigen hiesigen Firmen und Privaten überlassen worden. Die Eröffnung des Experimentirsaales findet am Freitag, 6. September, Nachmittags 3 Uhr statt. Außerdem haben sich eine Anzahl Herren bereit erklärt, im Verlaufe der Ausstellung in obigem Raume verschiedene Experimentalvorträge über Elektrotechnik zu halten. Wir kommen hierauf noch später zurück.

△ **Wirtheverein.** Der hiesige Wirtheverein hatte am Mittwoch Nachmittag in das Gartenlokal des „Weißen Bären" eine außerordentliche Versammlung einberufen. Der Vorstand, Herr Hensel, eröffnete mit kurzen Begrüßungsworten die Versammlung und gedachte in warmen anerkennenden Worten der vor einigen Wochen verstorbenen Mitglieder Burckhardt und Zachmann, zu deren ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten. Auf der Tagesordnung stand: „Berathung und Beschlußfassung über bezirksamtliche Erhebungen wegen Hausirhandels mit Wein und Bier, sowie sonstige Schädigung des Wirthsgewerbes". Herr Glaßner referirte zunächst über die Eingabe des Wirtheverbandes an die Regierung, die Lage des Wirthsgewerbes betreffend. Aus seinen Ausführungen ist Folgendes zu entnehmen: Auf die Eingabe des Badischen Gastwirtheverbandes an das Finanzministerium, die in ihren Hauptpunkten an das Ministerium des Innern als die zuständige staatliche Behörde abgegeben wurde, hat das Ministerium an die Bezirksämter ein Schreiben erlassen, in welchem dieselben gebeten werden, über die Verhältnisse des Wirthschaftsgewerbes sich in folgenden Richtungen gutachtlich zu äußern: 1. Ob und wieviel Wirthschaften des Bezirkes im Eigenthum von Großbrauereien sind oder von solchen gepachtet sind und ob die mit dem Betrieb dieser Wirthschaften beauftragten Zäpfler selbständige Wirthschaftserlaubniß besitzen oder ob dieselben als Stellvertreter der Großbrauereien im Sinne des § 45 der Gewerbeordnung betrachtet werden. 2. Ob im Bezirk Wirthschaften vorhanden sind, die in der Weise erweitert worden sind, daß der Eigenthümer einer solchen einen Theil derselben an einen Oberkellner u. s. w. auf dessen eigene Rechnung verpachtet, während er die Gastwirthschaft selbst weiter betreibt. Die Hauptklagen des Verbandes beziehen sich auf den Flaschenbierhandel. In dieser Beziehung war in der dem Reichstag vorgelegten Novelle zur Gewerbeordnung die Einführung des Flaschenbierhandels vorgesehen. Dadurch wäre es ermöglicht, den Kleinhandel mit Flaschenbier auch dann zu untersagen, wenn der Händler dabei seine Unzuverlässigkeit durch Uebergriffe in das einer besonderen Erlaubniß bedürfende Wirthschaftsgewerbe dargethan hat. Um ein sicheres Urtheil über die Nothwendigkeit einer auf den Flaschenbierhandel bezüglichen Gesetzesänderung und insbesondere auch darüber zu erhalten, ob nicht mit Rücksicht auf beobachtete schwere Mißstände noch weitere gewerbepolizeiliche Beschränkung des Kleinhandels mit Flaschenbier (Konzessionirung) in's Auge gefaßt werden solle', wünscht das Ministerium Kenntniß über die hinsichtlich des Flaschenbierhandels gemachten Erfahrungen. — In seinen weiteren Ausführungen hob Herr Glaßner hervor, daß er erst auf einer auswärtigen Reise erfahren habe, daß die Bezirksämter die Wirthe aufgefordert hätten, in der Frage des Flaschenbierhandels sich zu äußern. In Karlsruhe sei eine derartige Aufforderung an die Wirthe nicht ergangen. Auf seine verschiedentlichen Anfragen beim hiesigen Bezirksamt habe er den Bescheid erhalten, daß Polizeikommissär Schneider mit den Erhebungen betraut sei, der mit dem Vorstand des Wirtheverein sich in Verbindung gesetzt und auch für heute sein Erscheinen zugesagt habe, an dem er jedoch durch Dienstgeschäfte verhindert worden sei. Herr Glaßner wies sodann weiter darauf hin, daß es sich heute um eine wichtige Sache handle, die nach dem heutigen Entgegenkommen der Regierung vielleicht ihrem Abschluß entgegengehe, eine Sache, die im Jahre 1881 zur Gründung des Wirtheverein geführt. Für eine Konzession des Hausierhandels mit Bier und Wein könne man sich nicht aussprechen, da der Hausirhandel dadurch nicht beseitigt, sondern ihm Thür und Thor geöffnet werde. Es entspann sich über die vorwürfige Frage eine lebhafte Diskussion, in deren Verlauf man sich allgemein zu den letztausgesprochenen Gesichtspunkte Glaßners zustimmend aussprach. Von allen Seiten wurde betont, daß man ernst bestrebt sein müsse, in erster Reihe den Hausirhandel in jeder Form zu beseitigen, da durch denselben die Wirthe schwer geschädigt würden. Auch die Frage des Ausschanks von Wein und Bier durch die Kostgebereien wurde erörtert und der Wunsch laut, es möchten die Behörden eine schärfere Kontrolle bezüglich der Kostgebereien eintreten lassen, da diese dem Wirthsgewerbe schwere Schäden zufügten. Es wurde schließlich beschlossen, an das Bezirksamt eine schriftliche Aeußerung ergehen zu lassen, in welchem Folgendes zum Ausdruck kommen sollte: „Der Verein spricht seine Meinung dahin aus, daß der Hausierhandel mit Flaschenbier und Wein in erster Linie zu verbieten sei. Von einer Erschwerung des Hausierhandels durch Einführung einer Konzession für denselben, kann sich der Verein keine Abhilfe versprechen. Zu gleicher Zeit spricht der Verein die Bitte aus, daß das Bezirksamt den Ausschank von Bier und Wein bei den Kostgebereien einer Kontrole unterziehe, da auch dieser Verkauf für das Wirthsgewerbe einen schädigenden Einfluß hat." Diesem Vortrag wurde zugestimmt und dann die Versammlung geschlossen.

⚑ **Der Karlsruher Männer-Turnverein** hielt am Montag Abend in seinem Vereinslokale eine stark besuchte Festkneipe ab zur Feier der 25. Wiederkehr des Sedantages. Herr Hofuhrmacher Devin, als 1. Vorstand, hielt die Festrede. Er schilderte in beredten Worten die Zustände unseres Vaterlandes vor den Jahren 1870/71 und pries die Erfolge des großen Krieges in diesen Jahren. Der Sedantag solle die deutsche Jugend ermahnen, durch welch' schwere Opfer der Traum und die Hoffnung unserer Väter, nämlich ein geeintes großes deutsches Vaterland, erfüllt werden konnte, ein Jeder möge den Werth dieser Errungenschaft zu schätzen wissen und dem Vaterland durch treue Pflichterfüllung dienen. Die Rede wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen und lebhaft in das auf Se. Maj. den Kaiser ausgebrachte „Gut Heil!" eingestimmt. Im Laufe des Abends brachte Herr Turnwart Leonhardt ein „Gut Heil" auf das deutsche Heer aus; die übrige Zeit verging rasch bei abwechselnden Vorträgen und Absingen vaterländischer Lieder. Mitternacht war lange vorüber, als die Festkneipe geschlossen wurde.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe,** 2. Sept. Sitzung der Ferien-Strafkammer I.

Die schon wiederholt vorbestrafte 21 Jahre alte Kellnerin **Anna Moser** aus Hornberg war am 27. Juli vom hiesigen Schöffengericht wegen gewerbsmäßiger Unzucht und Ruhestörung zu 8 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt worden. Sie legte gegen dieses Erkenntniß die Berufung ein, die in so weit von Erfolg begleitet war, als die Haftstrafe nunmehr als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt.

Der 37 Jahre alte Taglöhner Valentin **Pflüger** aus Daxlanden unterhielt schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß mit der 29 Jahre alten Margaretha **Bertsch** aus Daxlanden, das nicht ohne Folgen blieb. Kurz vor ihrer Niederkunft, am 3. Mai, erschien die Bertsch mit Pflüger im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, in dem sich ein Asyl für bedürftige verheirathete Wöchnerinnen befindet, und bat daselbst, indem sie sich als die Ehefrau des Pflüger ausgab, um Aufnahme. Da der Zustand der Bertsch ein derartiger war, daß sie nicht abgewiesen werden konnte, nahm man sie trotz der mangelnden Ausweise auf. Im Krankenhaus, in dem sie 9 Tage verpflegt wurde, spielte die Bertsch die Rolle der Frau Pflüger weiter und veranlaßte auch, daß das von ihr geborene Kind als eheliches Kind mit dem Namen Hermann Pflüger beim Standesamt angemeldet wurde. Kurze Zeit darauf entdeckte man das Unwahre in den Angaben der Bertsch und erstattete Anzeige. Es wurde daraufhin Anklage gegen Bertsch und Pflüger wegen Vergehens gegen § 169 des R.-St.-G.-B. erhoben. Auf Grund des heutigen Beweisergebnisses sprach der Gerichtshof nur die Bertsch schuldig und erkannte gegen dieselbe auf 1 Woche Gefängniß, die durch die Untersuchungshaft verbüßt ist. Pflüger wurde freigesprochen.

Von der Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes ist der 25 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Friedrich Karl **Giraud** aus Friedrichsthal freigesprochen worden.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den 16 Jahre alten Dienstknecht Hermann **Fischer** aus Bühlerthal wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 d. R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Die Sache endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der nächste Fall betraf die Anklage gegen den Landwirth Ludwig **Grimm** aus Blankenloch wegen Freiheitsberaubung. Die Details dieser Anklage entziehen sich einer öffentlichen Besprechung, so daß wir uns nur auf die Mittheilung des Urtheils beschränken. Dasselbe lautete auf 6 Wochen Gefängniß.

Mit der Verhandlung der Anklage gegen den 36 Jahre alten Bankier Gustav **Kirchberger** aus Rastatt, zuletzt in Baden, wegen einfachen Bankerutts wurde die heutige Tagesordnung erschöpft. Der Genannte, der von der hiesigen Strafkammer am 12. Juni wegen Untreue mit 3½ Jahren Gefängniß bestraft worden war, hatte nach der erhobenen Anklage als Schuldner, über dessen Vermögen am 28. Nov. 1894 das Konkursverfahren verhängt worden, seine Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, so unordentlich geführt, daß sie keine Uebersicht über sein Vermögen gestatteten, und es entgegen der Bestimmung des Handelsgesetzes unterlassen, die vorgeschriebenen Bilanzen zu ziehen; weiter hatte er im September 1894, zu einer Zeit, in der er schon zahlungsunfähig war, seinem Bruder, dem er 22,000 Mk. schuldete, um demselben vor anderen Gläubigern zu bevorzugen, Forderungen von 28,250 Mark cedirt und ihm in jener Zeit eine goldene Kette und einen Brillantring übergeben. Gegen den Angeschuldigten, der im Sinne der Anklage geständig war, sprach der Gerichtshof eine Zusatzstrafe von 3 Monaten aus.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse notirten: Pfälzische Bank 143.70, Anilin-Aktien 403 G. (+ 2 pCt.), Schwartz-Brauerei 109 bez. (+½ pCt), Bad. Brauerei 52 bez. u. Bf. (+ 2 pCt.) Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien 128 G.

Mannheimer Getreide-Börse. Mangels Abgeber konnten sich gestern Preise für November-Weizen behaupten, während Frühjahrsabgeber zahlreicher am Markt waren. Roggen ruhig, Hafer fester, Mais matter.

Mannheim, 4. Sept. Weizen per März 1896 14.25, per November 1895 13.80, Roggen per März 1896 12.10, per November 1895 11.60, Hafer per März 1896 12.40, per November 1895 12.05, Mais per März 1896 10.40, per Nov. 1895 10.40.

Berlin, 4. Sept. Produkten-Börse. — Weizen per September 134.75, per Oktober 136.75, Roggen per Sept. 113.75, per Oktober 115.25 (per 100 Ko). — Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 43.70, per Oktober 43.60, per Dezember 43.40. — Spiritus (per 100 Liter ohne Faß) 50er loco —.—, 70er loko 34.30, per Sept. 00.00, per Oktober 37.75, per November 00.00, per Dez. 37.80, per Mai —.—. Hafer (1000 Ko.) per September 121.—, per Oktober 119.75. — Petroleum loko (100 Ko.) 20.80. — Weizenmehl loko (100 Ko. br. incl. Sack) 0 loco 16.50, dito loco 0/0 18.—, Roggenmehl per Sept. 15.60, per Oktober 15.70.

Hamburg, 4. Sept. Kaffee good average (½ Ko.) per Sept. 74¼, per Oktober 73¼, per November 73—, per Dezember 73, per Januar 72¼, per Februar 72—, per März 71½, per April 71—, per Mai 71, per Juni 70¼, per Juli 69½, per August —.—. — Rüben-Zucker I. Produkts. Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei am Bord Hamburg, per Sept. 09.47½, per Dezember 10.15—, per März 09.45—, per Mai 09.60—.

Bremen, 4. Sept. Petroleum (50 Ko.) loco 6.20, Schmalz Wilcox loco unverzollt 83.00.

Breslau, 4. Sept. Spiritus 50er (100 Ltr.) per Sept. 54.50, per Okt. 70er 34.50.

Wien, 4 Sept. Die Fruchtbörse war auf Trockenheit fester. Frühjahrs-Weizen 0.00, Herbst-Weizen 6.76, Roggen 6.08, Hafer 6.08, Neu-Mais 4.96, Neu-Reps 10.10, Spiritus (prompt Geld und Brief) 16.20 bis 16.30.

Pest, 4. Sept Frühjahrs-Weizen (Met.-Centner) 6.36, Geld, 0.00 Brief; Frühjahrs-Hafer 5.70 Geld, 0.00 Brief; Neu-Mais 4.61 Geld, 0.00 Brief; Neu-Reps 09.50 Geld, 0.00 Brief.

Antwerpen, 4. Sept. Kaffee Santos good average per September 96.75, per Okt. 93.75.

Havre, 3. Sept. Kaffee Santos per Sept. 92.50, per Dezember 90.75, per März 88.75.

* * *

* **Hopfen.** Schwetzingen, 4. Sept. Gestern wurden 4 Ballen Hopfen auf der Stadtwaage verwogen. Der Preis bleibt unverändert. In Oftersheim gingen 126 Ballen Hopfen — 134 Zentner — über die Gemeindewaage. Preis 75—80 M. und einzelne Partien zu 85 M. In Ketsch wurde eine Partie prima Hopfen zu 80 M. verkauft. In Hockenheim wurden auf der Waage bis heute 700 Zentner Hopfen abgewogen. Gestern war der Verkehr ein sehr lebhafter. Es wurden über 200 Säcke abgewogen.

Herbstnachrichten.

* **Ettlingen,** 3. Sept. Einen „guten Tropfen" wird der 1895er für den Weinkenner liefern. Die außerordentlich günstige Witterung hat die Trauben fast zusehends reifen lassen, und wenn der Anfang September noch einige solcher heißen Tage bringt, an denen die Sonne die Trauben kocht, dann werden wir ein herrliches Weinlein bekommen. Allerdings wird derselbe theuer werden. Es steht fast überall nur wenig Wein, so daß quantitativ die Lese noch unter Mittel ausfallen dürfte, aber die wenigen Trauben, die geerntet werden, werden von vorzüglicher Güte sein. Zudem haben die Stöcke von Rebfeinden in diesem Jahre nur sehr wenig zu leiden gehabt. Wer sich's also leisten kann, der soll sich an den 1895er halten.

Vermischtes.

* **Berlin,** 4. Sept. In feierlicher Weise wurde heute der Grundstein zum Theater im Westend gelegt, welches im nächsten Jahre vollendet werden soll.

Köln, 3. Sept. In der „Köln. Ztg." liest man, daß dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dr. v. Wißmann, am gestrigen Sedantage von seiner Gattin, der Tochter des Kommerzienraths Langen, ein Knabe geboren worden ist. Frau v. Wißmann hat die Reise nach Ostafrika nicht mitgemacht, sondern ihre Entbindung auf Haus Etzweiler abgewartet.

Breslau, 4. Sept. Weitere Meldungen über die Vergiftung des Probstes in Friedheim besagen, daß dem Wasser, das der Probst aus einem Glaskännchen eingegossen und getrunken hatte, eine große Menge Strychnin beigemengt war. Der Verdacht richtet sich gegen eine Person, die jüngst Kirchengelder im Betrage von 800 M. unterschlagen hat. Dieser Unterschlagung war der Probst auf die Spur gekommen. Schon vor Kurzem war der Versuch gemacht worden, den Probst zu vergiften, jedoch war damals die Dosis zu gering gewesen.

Paris, 3. Sept. Das Tragen von Radfahrsportgewändern hat bekanntlich in der Halbwelt sehr überhand genommen, und die anständigen Frauen führen schon lange bittere Klage, daß jene Frauenzimmer in ihrer neuen nachlässigen Gewandung im Luxemburggarten und anderen öffentlichen Spaziergängen lästig fallen. Die Polizei unternahm gestern Abend eine Streife und fing fünf Radlerinnen, von denen die meisten zugeben mußten, sie hätten noch nie eine Maschine bestiegen; sie trügen den Sportanzug nur, weil er verführerischer sei.

Telegramme der „Badischen Presse."

Berlin, 5. Sept. Wie der „Lok.-Anz." zu melden weiß, sollen dem Kaiser in letzter Zeit auf seinen Befehl fortgesetzt Ausschnitte aus dem „Vorwärts" vorgelegt worden sein.

Berlin, 5. Sept. Anknüpfend an den Sedans-Toast des Kaisers leitartikelt die „Nat.-Ztg." über Staatsgewalt und Sozialdemokratie. Nach den bisherigen Erfahrungen hält das Blatt die Annahme eines neuen Ausnahmegesetzes im Reichstag für aussichtslos und empfiehlt zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zunächst eine Koalition der gemäßigt Liberalen mit den Konservativen.

Berlin, 5. Sept. Der sozialistische Abg. Auer sprach gestern Abend in öffentlicher Versammlung gegen die Sedanfeier. Er suchte darzuthun, daß die Kriege von 1866 und 1870/71 von Bismarck aus Opportunitätsgründen herbeigeführt seien. Die Sozialdemokratie werde in einem neuen Krieg die Zurückeroberung Elsaß-Lothringens durch die Franzosen niemals dulden. Die Partei habe sich an der Sedanfeier nicht betheiligt, weil sie überhaupt den Krieg nicht wolle.

Petersburg, 5. Sept. Dem Vernehmen nach trifft hier am Donnerstag der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ein und wird in Peterhof von dem Kaiserpaar in Audienz empfangen.

Rustschuk, 5. Sept. In Folge der Entdeckung eines gegen den Fürsten Ferdinand geplanten Attentats ist der Fürst mit seiner Familie und dem Hofstaat nach Varna abgereist. Die Abreise erfolgte in aller Stille. Bei der Ankunft in Varna hat kein Empfang stattgefunden. Der Fürst wird heute direkt nach Sofia fahren.

Tarnopol, 5. Sept. In einigen in der Nähe gelegenen Ortschaften ist die Cholera ausgebrochen. Mehrere Erkrankungsfälle kamen vor.

Konkurse in Baden.

Kenzingen. Kaufmann und Blechner August **Greiner** von Weisweil. Konkursverwalter Kaufmann G. L. **Hauck** in Kenzingen. Konkursforderungen sind bis zum 25. September bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 2. Oktober.

D.B.H. Witterungsbericht.

Voraussichtliche Witterung: Bei wechselnder Bewölkung andauernd warmes Wetter mit einzelnen Gewittern.

Briefkasten.

Hrn. **S. Y., Freiburg.** Wenn die Zeitung gestern ausgeblieben ist, so müssen Sie dieselbe bei dortiger Post reklamiren, als Nachbar der Reichspost haben Sie ja nah. Zur glücklichen Rückkehr von Neapel und Pompeji frdl. Gruß.

A. S. 100. Frage. Welches System Gasglühlicht ist heute das beste. Ist es richtig, daß man 50 Proz. Gas erspart? Läßt sich der grünliche Schein desselben nicht vermeiden?

Antwort: Das Auer'sche Gasglühlicht ist in jeder Beziehung das Beste. Eine Gaserspariniß von 50 Proz. ist längst konstatirt. Gegenüber Gasrundbrennern beträgt dieselbe noch weit mehr. Das Auer'sche Gasglühlicht brennt vollkommen weiß und nicht grünlich wie die anderen Glühlichtsysteme; falls das Licht zu grell, kann man es durch leichtgefärbte Zylinder oder Augenschoner dämpfen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

28. Aug. Karl Gustav Eduard, V. Ed. Mozer, Sattlermeister.
28. „ Elise Marie, V. Georg Lahner, Bierbrauer.
29. „ Rosa, V. Wilhelm Wiederroth, Schmied.
29. „ Arthur Willy Johannes, V. August Dorrmann, Schmied.
30. „ Oskar Christian, V. Chr. Künzler, Schneider.
31. „ Siegfried Maximilian Karl Albert, V. Maximilian Printz, Bierbrauereibesitzer.
31. „ Martha Gertrud Emma, V. Herm. Ortmann, Betriebsinspektor.
1. Sept. Sofie Franziska Karoline, V. Leopold Wolf, Steinhauer.
1. „ Adolf Ernst, V. Ferd. Fahrbach, Blechnermeister.
2. „ Albert Jakob, V. Friedr. Thomas, Feilenhauer.

Eheaufgebote:

31. Aug. Karl Reinholdt von hier, Uhrmacher hier, mit Marie Oberst von Baden.
31. „ Martin Remelius von Ladenburg, Wirth hier, mit Katharina Schurrle von Rückertsbronn.
2. Sept. Leopold Zipfel von Pforzheim, Kaufmann hier, mit Emma Neff Wittwe von Eppingen.
3. „ Johann Früh von Thengen, Maschinenarbeiter hier, mit Anna Hardung Wittwe von Wehingen.
3. „ Josef Meßmer von Malterdingen, Kutscher hier, mit Johanna Wollensack von hier.
3. „ Friedrich Zoller von hier, Konditor hier, mit Bertha Frank von hier.
3. „ Rudolf Louis von Schwetzingen, Kapellmeister in Wien, mit Marie Ivanko von Lichtenwald.

Eheschließungen:

31. Aug. Ernst Straßacker von Eßlingen, Ciseleur in Altenstadt, mit Bertha Rapp von Pforzheim.
31. „ Josef Steffan von Giffigheim, Schneider hier, mit Elisabetha Fuhrmann von Waibstadt.
31. „ Albert Weisbrod von hier, Taglöhner hier, mit Therese Link von Hainstadt.
31. „ Friedrich Hofsäß von Göbrichen, Privatdiener hier, mit Barbara Limbach von Lorenzenzimmern.
3. Sept. Georg Frieß von Weisweil, Friseur hier, mit Friederike Gramlich von Gochsheim.
3. „ Wilhelm Lichtenberg von Dudweiler, Monteur in Straßburg, mit Bertha Mörch von hier.

Todesfälle:

30. Aug. Christian Eberle, Bez.-Feldwebel a. D., ein Ehemann, alt 74 Jahre.
31. „ Karl Brunner, Privat., ein Wittwer, alt 62 Jahre.
31. „ Luise Klara, alt 1 Monat 17 Tage, V. Valentin Bau, Lok.-Heizer.
1. Sept. Anna, alt 7 Monate 28 Tage, V. Otto Heck, Diener.
1. „ Luitgarde Weigel, alt 42 Jahre, Ehefrau des Zeichners Karl Weigel.
1. „ Luise Dietz, Privatiere, ledig, alt 44 Jahre.
2. „ Erna, alt 19 Tage, V. Heinr. Jung, Bureaugeh.

Auswärtige Todesfälle.

St. Ilgen. Friedrich Frey, Oekonom, 69 J. a.
Mannheim. J. Aug. Engelsmann sen., 64 J. a.
Baden. Wilhelm Springorum, 72 J. a.
Offenburg. Barbara Blum geb. Maier.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 5. Sept.

Concordia. Probe.
Freundschaft. Halb 9 U. Probe.
Kolosseumsgarten. 8 U. Konzert der Artillerie-Kapelle.
Männerturnverein. Uebungsabend f. jüng. u. ält. Mitglieder.
Perkeo. 8 U. Konzert.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Landsknecht.
Ver. ehemal. bad. Leib-Dragoner. 8 U. Vereinsabend in der „Alten Brauerei Glaßner".
Verein von Vogelfreunden. Halb 9 U. Monatsversla.

Cheviots, Loden, Kammgarn und Buxkin
à Mk. 1.35 per Meter 11211
doppelbreit nadelfertig in den vorzüglichsten Qualitäten,
versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuch-Versandgeschäft OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.

Feier des Geburtstages
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

durch die hiesigen Militär- bezw. Regiments- und Waffen-Vereine und die Vereinigten Männergesangvereine

Sonntag den 8. September d. J., Abends halb 9 Uhr,

im großen Saale der Festhalle.

Hiezu sind die Kameraden und Sänger zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Verbands- und Sängerbundeszeichen berechtigen allein zum Eintritt.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Obere Gallerie ist für die Damen reservirt.

12689.2.1

Namens

der Militärvereine: **K. F. Müller.** der Männergesangvereine: **Adolf Wilser.**

Bad. Leib-Grenadier-Verein.

Samstag den 7. d. M., Abends halb 9 Uhr, findet im **Kolosseumssaale** dahier unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins Fidelia zur Feier des **Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, unseres hohen Protektors** eine

Abend-Unterhaltung

verbunden mit Gesang, Theateraufführung und Tanz statt.

Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreichem Besuch hiermit freundlichst ein.

Die Vereinsmitglieder haben das Verbandsabzeichen zu tragen, während die Familienangehörigen nur Zutritt erhalten können, wenn sie mit den für diesen Abend ausgegebenen Eintrittskarten versehen sind.

12890 **Der Vorstand.**

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Südd. Marine-Club Karlsruhe.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des

Großherzogs Friedrich von Baden,

unseres allerdurchlauchtigsten Protektors,

laden wir die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie ehem. Angehörige der Kaiserl. Marine auf **Sonntag den 8. d. M., Abends 8 Uhr, in's Vereinslokal** („König von Preußen") freundlichst ein. 12876.2.1

Der Vorstand.

Kapital-Gesuch.

Es werden von einem tüchtigen, fleißigen Fabrikanten 4--5000 Mark gegen erste Hypotheke zu mäßigem Zinsfuß auf längere Zeit aufzunehmen gesucht

Offerten unter Nr. 12879 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Kaufmann,

einem soliden von etwa 23—28 Jahren, katholisch, mit etwas Vermögen, wäre durch Heirath Gelegenheit geboten, sich an einem schönen bestehenden Geschäfte zu betheiligen oder auch sich selbst gut zu etabliren. Offert. unter N. N. 12858 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Für Bäcker.

Für einen deutschen Bäcker, welcher sich neben and. auch mit Roggenbrod abgibt, bietet sich Gelegenheit in einer Vorstadt Straßburgs (Elsaß) eine **Bäckerei** mit Scheuer, Stallung, gr. Hof nebst 20 Ar Garten, für welchen 4000 M. geboten, um den Preis von 19000 M. käuflich zu erwerben. Anzahlung 9000 M. Sich zu wenden an **Georg Zettwoch, Straßburg i. E.,** Barbaragasse 16, 2. St. 12584.3.3

Zu verkaufen.

Abbruch.

Beim Abbruch des Schweizerhauses **Luisenstraße 75** ist sehr gutes **Baumaterial** zu haben, als: Ziegel, Thüren und Fenster mit Steingestell, Schaldielen, Balken, Lambries, Platten, 2 schöne gerade Stiegen, Oefen, Mauer- und Backsteine u. s. w. 12813.3.2

Zu verkaufen

ist eine **vollständ. Ladeneinrichtung,** für Spezerei- und Kurzwaaren-Handlungen geeignet. Näheres durch die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 12695. 3.3

Mehrere **gebrauchte Fahrräder** sind spottbillig abzugeben:

1 Vollgummirad	M.	50.—
1 „	M.	70.—
1 „ ganz neu	M.	100.—
1 Polsterreif	M.	130.—
1 Pneumatik	M.	160.—

bei **Peter Eberhardt,** 12734.3.2 Grenzstraße 10.

---

1 Dreirad,

bereits neu. **Mehrere Hochräder** von M. 20 an, **Niederräder** von M. 40 an.

Lud. Karle,

Kaiserstraße 166, zwischen Douglas- 5.3 und Hirschstraße. 12736

Sopha, Bettladen, Chiffonnier, Waschkommode, Ovaltisch, Gänsestall 2c. sind wegen Wegzug zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 12747.

Kinderliegwagen,

ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen. 12880 Bürgerstr. 12, Vorderh., 3. St.

Ein Wagen guter

Pferde-Dung

ist abzugeben. 12877

Werderstrasse 40.

Stellen finden.

Junger Buchbinder

der schon in Druckereien gearbeitet hat, findet bis zum 22. September d. J. dauernde Stelle. 12806.2.2

Otto Pröttel,

Buchdruckerei und Buchbinderei, Philippsburg (Baden).

Zwei tüchtige

Schlosser

finden dauernde Arbeit. 12861

Wilhelm Graf, Viktoriastraße 13.

Lackierer-Gesuch.

2 tüchtige Lackierer können sofort eintreten. 12824.2.2

Waldhornstraße 17.

Nach Straßburg wird ein

tüchtiger Abfüller

für **Patentflaschen** in eine Sodawasserfabrik gegen gute Bezahlung gesucht. 12886.2.1

C. Einsmann, Apotheker, **Straßburger Sodawasser-Fabrik, Straßburg,** Schwesterngasse 1.

Köchin.

In ein kleineres, hiesiges Café-Restaurant wird eine angehende **Köchin** zum sofortigen Eintritt gesucht. 2.2

Zu erfragen unter Nr. 12794 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein tüchtiges, fleißiges

Küchenmädchen

findet Stelle 12796.2.2

Waldstraße 16.

Stellen suchen.

Ein **Fräulein** aus guter Familie, 18 Jahre alt, wird bei einer Herrschaft zu erwachsenen Kindern und zur Stütze der Hausfrau, hier oder auswärts unterzubringen gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt gesehen. Offerten wollen unter Nr. 12871 in der Exped. der „Bad. Presse" abgegeben werden.

Zu vermiethen.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an ruhige reinliche Familie per 23. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Nachmittags 2—4 Uhr.

12829.2.1 Zähringerstraße 89.

Kaiserstraße 127, 4 Treppen, kann ein solider Arbeiter in einem einfach möblirten **Zimmer** mit 2 Betten Wohnung erhalten. 12860.2.1

Ein gut möblirtes **Zimmer** mit 2 auf den Ludwigsplatz gehenden Fenstern ist an einen soliden Herrn sofort oder auf 15. zu vermiethen. Waldstr. 40, Eingang Erbprinzenstr.

Werderplatz 38, 4. St. ist ein einf. möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermiethen.

Eine Schlafstelle

sofort **zu vermiethen.**

Näheres **Leopoldstraße 11,** Vorderhaus, 2. Stock. 12737.2.2

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 4. September 1895.

Prämien-Erklärung 26. Sept.
Ultimo 30. Sept.

Staatspapiere.

4% Deutsche Reichs-A.	105.80
3½ „ „ „	104.40
3 „ „ „	100.20
4 Preußen. Consols	104.70
3½ „ „	104.20
3 „ „	100.50
3½ Frankf. Stadt-Anl.	101—
4 Badische St.-Oblig.	104.20
4 dto. von 1886	105.60
3½ dto. von 1892	104.40
4 Bayr. Obligationen	106.20
3½ dto. Eisenb.-Obl.	105.30
3 Elf.-Lothr. Rente	100.60
3½ Hamb. St.-Rente	106.20
3½ dto. von 1893	103.60
3 dto. von 1886	99.40
4 Gr. Hess. St.-R.	—.—
4 dto. Kultur-Rente	—.—
3½ dto. Obl.	104.50
3 Sächsische Rente	99.40
4 Wrttb. Obl. v. 75/80	104.80
4 do. v. 81/83	105.70
4 do. v. 85/87	105.80
4 do. v. 91	108—
3½ do. v. 88/89	103.60
3½ do. v. 93	—.—
3½ Berner St.-Obl.	99.40
3½ Finnl. St.-E.-O.	99.70
4½ Franz. Rente	107.20
5 Griech. E.-B. v. 1890	33.80
4 Griech. Anl. von 1887	36—
5 Italiener Rente	90.20
3 do.	55.70
5 do. am. v. 89 S.	86.50
5 Oesterr. Goldcente	104.10
4 do. E.-St.-Sch. strfr. El.	103.80
5¼ do. in Silber strfr.	108—
5 do. Gal. Karl-Ludw.	95.10
5¼ do. Linz-B.	—.—
5 do. Gisela	103—
4½ „ Silberrente	86.80
5½ „ Papierrente	85.50
4½ Portug. Staatsanl. M.	42—
3½ do. äuß. Schuld Lst.	27.30
5 Rumän. Rente	100.30
5 Orient-Anleihe	—.—
5 do. III. Em.	—.—
5 do. Kons. von 1880	102—
4 do. Gold-Anl. v. 89	—.—
4 Serb. Rente	71.50
5 do. von 1885	71.80
5 do. St.-E.-Hyp.-Obl.	71.40
4 Spanier	67.80
3½ Türken Eg. Trib.	99—
5 do. Zoll-Obl. v. 86	101.10
5 do. fundirte v. 88	99.30
4 do. priv. von 90 strfr.	99—
4 do. kons. von 90 strfr.	95.30
1 do. conv. L. B.	46—
4 Ung. Gold-R. v. cpt.	103.70
4 do. Staats-Rente	100.20
4½ do. E.-A. von 89	105.90
4½ do. strfr. Silber	87.90
4 do. Invest. Anl.	105.30
4½ do. Grundtl. v. 89 strf.	84—
5 Argent. von 1887	59.40
4½ do. von 1888	50.40
4½ do. äuß. G.-A. 88	53.40
4½ Chile Gold-A. v. 89	98—
5½ Chines. St.-Anl.	106.90
4 Egypter unif. v. ult.	105.80
3½ do. privil.	102.50
3 do. garantirte	—.—
6 Mexicaner äuß. v. 88	93.10
6 do. äuß. v. 90	93.10
5 do. E.-B.	80.20
3 do. Kons. innere	26.20
4 N.-Am. Kons. 77, 1907	—.—

Bergwerks-Aktien.

4 Bochum Bergb. u. G.	170.70
4 Concordia-Bergb.-G.	134.50
4 Courl, Bergw.-Ges.	116.50
6 Dortmunder Union	72.80
4 Gelsenkirchen	182.50
4 Harpener Bergbau-G.	170.60
4 Hibernia Bergw.-G.	172.70
4 Hugo bei Buer i. W.	—.—
4 Kaliw. Aschersleben	158—
5 do. Westerregeln	173—
Lothr. Eisenwerke	37—
4 Massen, Bergb.-Ges.	86.50
4 Riebeck Montan	181.10
4 Ver. Königs- u. Laura	147.50

Eisenbahn-Aktien.

3 Heidelb.-Speyer Thl.	—.—
4 Hessische Ludwigsb.	121.10
4 Ludwigsh.-Berbacher	244.30
4½ Pfälzische Max	156—
4 do. Nord	126.30
5 Böhm. Nordbahn	260—
5 do. Westbahn	357—
5 Buschth. Lit. B.	469½
4 Dux-Bodenb.	—.—
5 Oesterr.-Ungar. Stb.	345—
5 „ Südbahn	96½
5 „ Nordwest	245⅞
5 do. do. Lit. B.	252⅜
4 Prag Dux	—.—
4 do. Akt.	81—
4 Gotthardtbahn „	186.70
4½ Jura-Simplon „	—.—
4 do. St.-Akt.	106.20
4 Schweiz. Centr. „	150.80
4 „ Nord-Ost „	146.80
4 Verein. Schw.-B.	102.30
4 Ital. Mittelmeer	96.40
4 Ital. Merid	133.90
4 Prinz Henri Eisenb.	78.70

Prioritäten.

4 Hess. Ludwig. 68/69	101.80
4 do. von 1874	102—
4 do. von 1875/78	102—
4 Pfälz. Ludw. (Bexb.)	105.90
3½ do. Nord	102.90
3½ do. Nord conv.	102.50
4 Weimar-Gera	—.—
5 Albrecht fl.	—.—
5 do. M.	112.20
4 do. fl.	84.80
4 Böhm. Nord M.	103.70
4 do. West fl.	86.90
4 do. do. M.	101—
5 Buschtehrader	94—
4 Dux-Bodenbacher fl.	84—
4 Elisabeth-Pr. stpfl. M.	100—
4 „ strfr. Mk.	103.20
4 Gal. Karl-Ludw. 90 fl.	84.90
4 Lemb.-Czern. strfr. fl.	—.—
5 Oest. Nordw. Obl. 74 M.	117.10
5 do. do. Lit. A fl.	94.90
5 do. do. Lit. B fl.	94.70
5 do. Süd (Lomb.) fl.	112.40
4 do. do. M.	102.70
3 do. do. Fr.	73.60
3 do. do. von 71 Fr.	73.60
5 Oest.-Ung. Staatsb. fl.	118.80
3 „ „ I-VIII. E. Fr.	95.20
3 do. 9. Em. Fr.	93.10
3 do. von 1885 Fr.	92—
3 do. Ergänz.-N. Fr.	93.40
5 Prag-Duxer M.	114.80
4 do. von 1891 M.	102.20
4 Rudolf fl.	84.40
3 Ital. gar. Eis. Fr.	55.90
4 do. Mittelm. strfr. Le.	95.60
3 Livornes. C, D. u. E. 2	58.20
4 Sicil. von 1891 Le.	88—
3 Südital. E.-B. Fr.	58—
4 Gotthard Fr.	103.40
4½ Portug. von 1886 M.	69—
4½ do. von 1889 M.	40.10

Pfandbriefe.

4 Bayer. Vereinsb.	101.40
3½ do.	101.40
4 do. Hyp. und Wechs.	101.60
3½ do.	101.90
3½ D. Grunder. Gotha	—.—
4 Frankf. Hyp.-Bk. M.	102.20
4 don 1885—90	102.20
4 do. Ser. 14 (1900)	104.90
3½ do.	101.50
4 Fr. Hyp.-Cr.-V.	105.60
4 do. do.	102.10
4½ do. Landw. Credb.	103.20
4 Nass. Lbs.-Bk.	—.—
3½ Nass. Lds.-Bk.	102.40
4 Pfälz. Hyp.-Bank	100.50
3½ do.	101.60
4 Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	—.—
4 do. do. von 1890	105.80
3½ do. von 1889	100.90
3½ do. Crt. Bd. Cr. Com.	101.10
4 Rhein. Hyp.-B.	100.60
3½ do.	101.70
3½ Südd. Bod.-Cr.	101.80

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankf. a. M. Lit. R.	—.—
3½ „ „ „ Lit. Nu. Q.	102.90
3½ „ „ „ Lit. S.	102.90
3 Bad.-Bad. v. 1886	96.90
3½ Freibg. i. B. v. 1888	102.50
4 Heidelberg v. 1890	—.—
3½ „ „ 1894	102.50
3 Karlsruhe v. 1886	97.50
3 „ „ 1889	97.50
3½ „ Mannheim v. 1888	—.—
3½ „ „ 1895	102.90
4½ Nürnberg	—.—
3½ Wiesbaden Obl.	102—
3½ „ v. 1887	102.80

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.

5 Bad. Anil. u. Soda-F.	403—
5 Bad. Zuckerf. W.	66.80
4 Bad. Uhrenfabr. Furtw.	72.50
Karlsr. Maschinenfabr.	148—
Ettlinger Spinnerei	126—
4 Nordd. Lloyd	112—
4 Laurahütte	147.50
4 Türk. Tabak-Regie	—.—

Anlehens-Loose.

3½ Preuß. Prämien	—.—
4 Badische Prämien	147.10
4 Bayer. Prämien	158.50
3½ Goth. Präm. Pfdb	125—
3½ do.	118.10
3½ Köln-Mindener	142.40
4 Meining. Pr.-Pfdbr	141.60
4 Oesterreich. v. 1854	144.50
5 do. v. 1860	133.70
3 Türkische	43.60
Ansbach-Gunzh.	48.50
Augsburger	26.80
Braunschweig. 20 Thl.	108.50
Freiburger	29.40
Kurhessische	—.—
Meininger	24.80
Oesterreicher von 1864	343—
do. Kredit von 1858	340—
Pappenh. Gräfl.	26.80
Ungarische Staats	281.40
Venetianer	24.50
2½ Stuhlw. Raab-Graz	97.50

Wechsel.

Kurze Sicht.	
Amsterdam	168.60
Antwerpen Brüssel	81.—
Italien	77.20
London	20.435
Paris	80.90
Schweiz. Bankplätze	80.825
Wien	169.25

Gold- und Papiergeld.

20-Fr.-Stücke	16.21
Dollars in Gold	4.16
Dukaten	9.55
Engl. Sovereigns	20.32
Russ. Imperials	16.65
Amerikan. Banknoten	4.15
Französische do.	80.90
Oesterreich. do.	169.20
Russische do.	—.—

Gesangverein Freundschaft.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr:

Probe.

12883 Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dragoner.

Karlsruhe.

Donnerstag den 5. Septbr. 1895, Abends halb 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „Alte Brauerei Glaßner", Kaiserstraße 57, wozu ehemalige Regimentskameraden freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein der bad. Residenz.

Heute Abend 8 Uhr:

Ausschußsitzung

im Vereinslokal zum „König von Preußen".

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

12881.2.1 Der Vorstand.

Verein Bad. Oberländer.

Karlsruhe.

Heute Abend halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „zum Tyroler", Hirschstraße 100.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

12850 Der Vorstand.

NB. Werthe Oberländer willkommen.

Verein von Vogelfreunden in Karlsruhe.

Heute Donnerstag:

Vereinsabend.

9495 Der Vorstand.

Allgem. Radfahrer-Union

Konsulat Karlsruhe.

Sonntag den 8. September 1895:

Tagestour n. Strassburg

und zurück.

Abfahrt 4³⁰ Bahnhofrestauration.

Gute zuverlässige

Reitpferde u. Ponny

sind mit vorzüglichster Ausstattung für Damen, Herren, und Kinder zu billigen Preisen zu vermiethen.

Pensions-Stallung.

Pferde werden korrigirt und zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 12111*

Ad. Oehlwang,

69 Kaiserallee 69.

Josef Gaugler,

Klavierspieler,

empfiehlt sich den Vereinen, sowie bei Hochzeiten, Ausflügen und sonstigen Angelegenheiten zum Spielen bei billigster Berechnung. Gutes Begleiten von Couplets und Liedern. Aufträge belieben im Gasthaus „zum Nußbaum", od. in meiner Wohnung, Augartenstraße 19, abzugeben. 12841

M. H.

Brief am Mittwoch zu spät erhalten. Brief liegt Hauptpostlagernd unter erst genannter Nummer. 12875

Großh. Badische Baugewerkeschule

Karlsruhe.

I. **Abteilung für Hochbau-Techniker.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)

II. **Abteilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)

III. **Abteilung für Maschinenbau-Techniker.**

IV. **Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.**

Beginn des Wintersemesters: **Montag den 4. Nov. 1895.** Anmeldungen jederzeit schriftlich. **Schulgeld 30 Mark.** Kost, Logis nebst Bedienung in Privathäusern 200—230 Mark. Programme gratis. 12089.3.2

Die Direktion: Kircher.

Höhere Handelsschule, Stuttgart

(gegründet 1871)

Das Reifezeugnis berechtigt zum einjähr. Militärdienst, sowie zum mittleren Post- u. Eisenbahndienst. Junge Leute, welche das Einjähr.-Zeugnis schon besitzen, haben innerhalb *eines Jahres* Gelegenheit zu vielseitiger kaufm. und sprachlicher Ausbildung. Semesterbeginn: Anf. März u. Mitte September. Prospekte und nähere Auskunft durch **Prof. E. Bonhöffer**, Direktor.

8444.5 5

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, insbesondere für die reichen Blumenspenden bei dem so frühen Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Frau Luitgard Weigel

spreche ich auf diesem Wege Namens der Hinterbliebenen den innigsten Dank aus. 12884

Karl Weigel, Zeichner.

Die neuen Auszeichnungen

Eichenlaub in Silber und Neusilber für das eiserne Kreuz,

Schlachtenspangen für die Medaillen

habe sämmtliche vorräthig. 12887.3.1

August Sauer

J. Rattingers Nachfolger,

Grossherzogl. Hoflieferant,

163 Kaiserstraße 163.

Veteranen von 1870/71

empfehle die neuen Auszeichnungen, als:

Eichenlaub zum eisernen Kreuz in ächt Silber und Neusilber versilbert,

Schlachtenspangen für Medaillen

zu billigsten Preisen.

Fr. Betsch, Militäreffektenfabrik,

12888.2.1 Amalienstraße 22.

In der

Elektrischen Ausstellung in Karlsruhe

ist eine mit **elektrischem Betrieb** eingerichtete **Buchdruck-Schnellpresse** aufgestellt, auf welcher die **offizielle Ausstellungs-Zeitung** gedruckt wird.

Druckarbeiten jeder Art

zu Reklame- und anderen Zwecken können und sollen auf derselben während der Ausstellung hergestellt werden.

Aufträge hierzu werden unter Zusicherung guter und billiger Bedienung entgegengenommen in der **Expedition der „Badischen Presse"**, Karlstraße 27.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Karoline Metzinger

geb. Sauer

heute Nachmittag ¾3 Uhr nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. 12823.2.2

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hier. Metzinger
und Familie.

Ottersweier, den 3. Sept. 1895.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Mutter und Schwester

Luise Dietz

sowie für die sorgsame Pflege derselben Seitens der Schwestern des St. Bernhardushauses, sowie für die reichen Blumenspenden sagen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank. 12872

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Reparaturen sämmtl. Schmucksachen.

F. Scheifele,

Gold- und Silberarbeiter,

6709 Kaiserstraße 112.

G. Allmendinger,

Grünberg (Hessen),

fertigt aus 414.52.35

alten Wollsachen

Kleiderstoffe, Burkin, Läufer, Portieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik.

Musterlager und Annahmestelle in **Karlsruhe** bei **E. Hoz,** Bazar, Werderplatz 41, in **Durlach** bei Frau **Amalie Gettert.**

Ankauf.

Wegen Mangel für bevorstehende Saison bezahle ich für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe und Stiefel die höchsten Preise, und bitte die geehrten Herrschaften, mich von Verkauf solcher Gegenstände durch eine Postkarte benachrichtigen zu wollen, da ich zu jeder Zeit bereit bin, in die Wohnung zu kommen, um die Sachen abzuholen. **D. M. David,** Markgrafenstraße 16—18. 12193.12.7

Brodpreise

für die Zeit vom 1. bis 15. Sept. 1895 nach der Anmeldung der Bäckergenossenschaft:

Es muß wiegen:

1 Paar Wecke zu 6 Pfg. 120 Gr.,
1 halbweißes 10 Pfg.-Brod 260 „

Das Brod kostet:

450 Gr.	Halbweißbrod	kosten	15 Pf.
900 Gr.	„	„	30 „
700 Gr.	Schwarzbrod 1. Sorte		18 „
1400 Gr.	„ 1. „		36 „
700 Gr.	„ 2. „		15 „
1400 Gr.	„ 2. „		30 „
450 Gr.	Kornbrod		11 „
700 Gr.	„		16 „
900 Gr.	„		22 „
1400 Gr.	„		32 „

Fleischpreise

für die Zeit vom 1. bis 16. Sept. 1895 nach der Anmeldung der Metzgergenossenschaft:

Ochsenfleisch	½ Kilo	72 Pf.
Rindfleisch	½ Kilo	68 „
Kalbfleisch	½ Kilo	72 „
Schweinefleisch	½ Kilo	68 „
Hammelfleisch	½ Kilo	64 „

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt **Dienstag den 10. September, Abends 8½ Uhr** im Saale des Gasthauses z. **weißen Löwen,** Kaiserstraße 21.

Anmeldungen können in meiner Wohnung, Kaiserstraße 19, gemacht werden. 12862.2.1

Achtungsvollst

J. Scheer, Tanzlehrer.

Empfehle mich im **Glanz- und Feinbügeln** jeder Art wie Vorhänge, weiß und crême Kleider und dergl.

Frau Gimplinger,

7180* Grenzstraße. 8.

Karlsruhe. 12859

700000 M.

sind auf **erste Hypotheken** zu 4 und 3¾% schon bei Gesuchen von 2000 M. an auszuleihen. Näheres bei Einsendung von Verlagscheinen durch **Karl Weinspach,** Leopoldstraße 33.

Darleihen-Gesuch.

Eine alleinstehende Dame bittet einen edeldenkenden Herrn um ein Darleihen von 50 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten sind unter **M. S. 400 Hauptpostlagernd Karlsruhe** zu richten. 12869

Heirath.

Junger Bahnhofwirth, welcher aus Geschäftsrücksichten bald heirathen muß, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen, Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen, am liebsten im Geschäfte aufgezogen, mit Vermögen, wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse und Beifügung der Photographie vertrauensvoll unter Chiffre „Trautes Heim" Nr. 12702 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. Diskretion Ehrensache. 3.2

Heirath.

Ein Fräulein, 29 Jahre alt, häuslich erzogen, aus guter Familie, mit vorerst eingerichteter Haushaltung, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn ensprechenden Alters mit sicherer Stellung betr. Heirath zu machen.

Offert. unter E. L. 400 postlagernd Karlsruhe, Ritterstraße. 12863

Zu verkaufen.

Ein Schreibpultaufsatz, eine bereits noch neue **Backmulde** und eine **Bettstatt** mit Strohsack sind **billig** abzugeben. 12854.3.1

Lessingstraße 45, parterre.

Ein großer Spiegel

mit Aufsatz, geschliffenes Crystallglas, sowie **ein Pneumatik-Zweirad** (Seidel & Naumann) billig zu verkaufen. 12868.2.1

Jean Ries, Steinstraße 29.

Zwei vollständige Dienstbotenbetten, 1 Kinderbettlädchen und **zwei große Wirthschaftslampen** sind billig zu verkaufen. 12870.2.1

Adlerstraße 34.

Gelegenheitskauf.

Umzugshalber ist ein nur einige Mal gespieltes 12808.3.2

Pianino

sehr billig zu verkaufen Kaiserstraße 25, im 3. Stock.

Photographen-Apparat

bereits neu, für Visitformat, ist für den sehr billigen Preis von 18 Mark **zu verkaufen. Friedenstraße 24,** 3. Stock rechts. 12798.2.2

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 5. Sept. 1895.

Aenderung der Abonn.-Nummer.

3. Quartal. **87.** Abonn.-Vorstellung.

Zum ersten Male:

Gemüthsmenschen.

Komödie in vier Akten nach „Les faux bonshommes" von Barrière und Capendus frei bearbeitet von Wilhelm Wolff.

Regie: Direktor Hanke.

Anfang ½7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Feier des Geburtstages
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

durch die hiesigen Militär- bezw. Regiments- und Waffen-Vereine und die Vereinigten Männergesangvereine

Sonntag den 8. September d. J., Abends halb 9 Uhr,

im großen Saale der Festhalle.

Hiezu sind die Kameraden und Sänger zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Verbands- und Sängerbundeszeichen berechtigen allein zum Eintritt.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Obere Gallerie ist für die Damen reservirt.

12689.2.1

Namens

der Militärvereine: **K. F. Müller.** der Männergesangvereine: **Adolf Wilser.**

Bad. Leib-Grenadier-Verein.

Samstag den 7. d. M., Abends halb 9 Uhr, findet im **Kolosseumssaale** dahier unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins Fidelia zur Feier des **Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, unseres hohen Protektors** eine

Abend-Unterhaltung

verbunden mit Gesang, Theateraufführung und Tanz statt.

Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreichem Besuch hiermit freundlichst ein.

Die Vereinsmitglieder haben das Verbandsabzeichen zu tragen, während die Familienangehörigen nur Zutritt erhalten können, wenn sie mit den für diesen Abend ausgegebenen Eintrittskarten versehen sind.

12890 **Der Vorstand.**

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Südd. Marine-Club Karlsruhe.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des

Großherzogs Friedrich von Baden,

unseres allerdurchlauchtigsten Protektors,

laden wir die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie ehem. Angehörige der Kaiserl. Marine auf **Sonntag den 8. d. M., Abends 8 Uhr, in's Vereinslokal** („König von Preußen") freundlichst ein. 12876.2.1

Der Vorstand.

Kapital-Gesuch.

Es werden von einem tüchtigen, fleißigen Fabrikanten 4--5000 Mark gegen erste Hypotheke zu mäßigem Zinsfuß auf längere Zeit aufzunehmen gesucht

Offerten unter Nr. 12879 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Kaufmann,

einem soliden von etwa 23—28 Jahren, katholisch, mit etwas Vermögen, wäre durch Heirath Gelegenheit geboten, sich an einem schönen bestehenden Geschäfte zu betheiligen oder auch sich selbst gut zu etabliren. Offert. unter N. N. 12858 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Für Bäcker.

Für einen deutschen Bäcker, welcher sich neben and. auch mit Roggenbrod abgibt, bietet sich Gelegenheit in einer Vorstadt Straßburgs (Elsaß) eine **Bäckerei** mit Scheuer, Stallung, gr. Hof nebst 20 Ar Garten, für welchen 4000 M. geboten, um den Preis von 19000 M. käuflich zu erwerben. Anzahlung 9000 M. Sich zu wenden an **Georg Zettwoch, Straßburg i. E.,** Barbaragasse 16, 2. St. 12584.3.3

Zu verkaufen:

Abbruch.

Beim Abbruch des Schweizerhauses **Luisenstraße 75** ist sehr gutes **Baumaterial** zu haben, als: Ziegel, Thüren und Fenster mit Steingestell, Schaldielen, Balken, Lambries, Platten, 2 schöne gerade Stiegen, Oefen, Mauer- und Backsteine u. s. w. 12813.3.2

Zu verkaufen

ist eine **vollständ. Ladeneinrichtung,** für Spezerei- und Kurzwaaren-Handlungen geeignet. Näheres durch die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 12695. 3.3

Mehrere **gebrauchte Fahrräder** sind spottbillig abzugeben:

1 Vollgummirad	. .	M. 50.—
1 „	. .	M. 70.—
1 „	ganz neu	M. 100.—
1 Polsterreif	. . . .	M. 130.—
1 Pneumatik	. . .	M. 160.—

bei **Peter Eberhardt,** 12734.3.2 Grenzstraße 10.

---

1 Dreirad,

bereits neu. **Mehrere Hochräder** von M. 20 an, **Niederräder** von M. 40 an.

Lud. Karle,

Kaiserstraße 166, zwischen Douglas- 5.3 und Hirschstraße. 12736

Sopha, Bettladen, Chiffonnier, Waschkommode, Ovaltisch, Gänsestall 2c. sind wegen Wegzug zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 12747.

Kinderliegwagen,

ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen. 12880 Bürgerstr. 12, Vorderh., 3. St.

Ein Wagen guter

Pferde-Dung

ist abzugeben. 12877

Werderstrasse 40.

Stellen finden:

Junger Buchbinder

der schon in Druckereien gearbeitet hat, findet bis zum 22. September d. J. dauernde Stelle. 12806.2.2

Otto Pröttel,

Buchdruckerei und Buchbinderei, Philippsburg (Baden).

Zwei tüchtige

Schlosser

finden dauernde Arbeit. 12861

Wilhelm Graf, Viktoriastraße 13.

Lackierer-Gesuch.

2 tüchtige Lackierer können sofort eintreten. 12824.2.2

Waldhornstraße 17.

Nach Straßburg wird ein

tüchtiger Abfüller

für Patentflaschen in eine Sodawasserfabrik gegen gute Bezahlung gesucht. 12886.2.1

C. Einsmann, Apotheker, **Straßburger Sodawasser-Fabrik, Straßburg,** Schwesterngasse 1.

Köchin.

In ein kleineres, hiesiges Café-Restaurant wird eine angehende **Köchin** zum sofortigen Eintritt gesucht. 2.2

Zu erfragen unter Nr. 12794 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein tüchtiges, fleißiges

Küchenmädchen

findet Stelle 12796.2.2

Waldstraße 16.

Stellen suchen:

Ein **Fräulein** aus guter Familie, 18 Jahre alt, wird bei einer Herrschaft zu erwachsenen Kindern und zur Stütze der Hausfrau, hier oder auswärts unterzubringen gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt gesehen. Offerten wollen unter Nr. 12871 in der Exped. der „Bad. Presse" abgegeben werden.

Zu vermiethen:

Zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an ruhige reinliche Familie per 23. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Nachmittags 2—4 Uhr.

12829.2.1 Zähringerstraße 89.

Kaiserstraße 127, 4 Treppen, kann ein solider Arbeiter in einem einfach möblirten **Zimmer** mit 2 Betten Wohnung erhalten. 12860.2.1

Ein gut möblirtes **Zimmer** mit 2 auf den Ludwigsplatz gehenden Fenstern ist an einen soliden Herrn sofort oder auf 15. zu vermiethen. Waldstr. 40. Eingang Erbprinzenstr.

Werderplatz 38, 4. St. ist ein einf. möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermiethen.

Eine Schlafstelle

sofort **zu vermiethen.**

Näheres **Leopoldstraße 11,** Vorderhaus, 2. Stock. 12737.2.2

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 4. September 1895.

Prämien-Erklärung 26. Sept.
Ultimo 30. Sept.

Staatspapiere.

4% Deutsche Reichs-A.	105.80
3½ „ „ „	104.40
3 „ „ „	100.20
4 Preußen Consols	104.70
3½ „ „	104.20
3 „ „	100.50
3½ Frankf. Stadt-Anl.	101—
4 Badische St.-Oblig.	104.20
4 dto. von 1886	105.60
3½ dto. von 1892	104.40
4 Bayr. Obligationen	106.20
3½ dto. Eisenb.-Obl.	105.30
3 Els.-Lothr. Rente	100.60
3½ Hamb. St.-Rente	106.20
3½ dto. von 1893	103.60
3 dto. von 1886	99.40
4 Gr. Hess. St.-R.	—.—
4 dto. Kultur-Rente	—.—
3½ dto. Obl.	104.50
3 Sächsische Rente	99.40
4 Wrttb. Obl. v. 75/80	104.80
4 do. v. 81/83	105.70
4 do. v. 85/87	105.80
4 do. v. 91	108—
3½ do. v. 88/89	103.60
3½ do. v. 93	—.—
3½ Berner St.-Obl.	99.40
3½ Finnl. St.-E.-O.	99.70
4½ Franz. Rente	107.20
5 Griech. E.-B. v. 1890	33.30
4 Griech. Anl. von 1887	36—
5 Italiener Rente	90.20
3 do.	55.70
5 do. am. v. 89 S.	86.50
5 Oesterr. Goldrente	104.10
4 do. E.-St.-Sch. stfr. El.	103.80
5¼ do. in Silber stfr.	108—
5 do. Gal. Karl-Ludw.	95.10
5¼ do. Linz-B.	—.—
5 do. Gisela	103—
4⅕ „ Silberrente	86.30
5⅕ „ Papierrente	85.50
4½ Portug. Staatsanl. M.	42—
3½ do. äuß. Schuld Lst.	27.30
5 Rumän. Rente	100.90
5 Orient-Anleihe	—.—
5 do. III. Em.	—.—
5 do. Kons. von 1880	102—
4 do. Gold-Anl. v. 89	—.—
4 Serb. Rente	71.50
5 do. von 1885	71.80
5 do. St.-E.-Hyp.-Obl.	71.40
4 Spanier	67.80
3½ Türken Eg. Trib.	99—
5 do. Zoll-Obl. v. 86	101.10
5 do. fundirte v. 88	99.30
4 do. priv. von 90 strfr.	99—
4 do. kons. von 90 strfr.	95.30
1 do. conv. L. B.	46—
4 Ung. Gold-R. p. cpt.	103.70
4 do. Staats-Rente	100.20
4½ do. G.-A. von 89	105.90
4½ do. strfr. Silber	87.90
4 do. Invest. Anl.	105.30
4½ do. Grundtl. v. 89 strf.	84—
5 Argent. von 1887	59.40
4½ do. von 1888	50.40
4½ do. äuß. G.-A. 88	53.40
4½ Chile Gold-A. v. 89	98—
5½ Chines. St.-Anl.	106.90
4 Egypter unif. p. ult.	105.80
3½ do. privil.	102.50
3 do. garantirte	—.—
6 Mexicaner äuß. v. 88	93.10
6 do. äuß. v. 90	93.10
5 do. E.-B.	80.20
3 do. Kons. innere	26.20
4 N.-Am. Kons. 77, 1907	—.—

Bergwerks-Aktien.

4 Bochum Bergb. u. G.	170.70
4 Concordia-Bergb.-G.	134.50
4 Courl, Bergw.-Ges.	116.50
6 Dortmunder Union	72.30
4 Gelsenkirchen	182.50
4 Harpener Bergbau-G.	170.60
4 Hibernia Bergw.-G.	172.70
4 Hugo bei Buer i. W.	—.—
4 Kaliw. Aschersleben	158—
5 do. Westerregeln	173—
Lothr. Eisenwerke	37—
4 Massen, Bergb.-Ges.	86.50
4 Riebeck Montan	181.10
4 Ver. Königs- u. Laura	147.50

Eisenbahn-Aktien.

3 Heidelb.-Speyer Thl.	—.—
4 Hessische Ludwigsb.	121.10
4 Ludwigsh.-Bexbacher	244.30
4½ Pfälzische Max	156—
4 do. Nord	126.30
5 Böhm. Nordbahn	260—
5 do. Westbahn	357—
5 Buschth. Lit. B.	469½
4 Dux-Bodenb.	—.—
5 Oesterr.-Ungar. Stb	345—
5 „ Südbahn	96½
5 „ Nordwest	245⅞
5 do. do. Lit. B.	252⅜
4 Prag Dux	—.—
4 do. Akt.	81—
4 Gotthardbahn „	186.70
4½ Jura-Simplon „	—.—
4 do. St.-Akt.	106.20
4 Schweiz. Centr. „	150.80
4 „ Nord-Ost „	146.30
4 Verein. Schw.-B.	102.30
4 Ital. Mittelmeer	96.40
4 Ital. Merid	133.90
4 Prinz Henri Eisenb.	78.70

Prioritäten.

4 Hess. Ludwig. 68/69	101.80
4 do. von 1874	102—
4 do. von 1875/78	102—
4 Pfälz. Ludw. (Bexb.)	105.90
3½ do. Nord	102.90
3½ do. Nord conv.	102.50
4 Weimar-Gera	—.—
5 Albrecht fl.	—.—
5 do. M.	112.20
4 do. fl.	84.80
4 Böhm. Nord M.	103.70
4 do. West fl.	86.90
4 do. do. M.	104—
5 Buschtehrader	94—
4 Dux-Bodenbacher fl.	84—
4 Elisabeth-Pr. stpfl. M.	100—
4 „ „ strfr. Mk.	103.20
4 Gal. Karl-Ludw. 90 fl.	84.90
4 Lemb.-Czern. strfr. fl.	—.—
5 Oest. Nordw. Obl. 74 M.	117.10
5 do. do. Lit. A fl.	94.90
5 do. do. Lit. B fl.	94.70
5 do. Süd (Lomb.) fl.	112.40
4 do. do. M.	102.70
3 do. do. Fr.	73.60
3 do. do. von 71 Fr.	73.60
5 Oest.-Ung. Staatsb. fl.	118.80
3 „ „ I-VIII. E. Fr.	95.20
3 do. 9. Em. Fr.	93.10
3 do. von 1885 Fr.	92—
3 do. Ergänz.-N. Fr.	93.40
5 Prag-Duxer M.	114.80
4 do. von 1891 M.	102.20
4 Rudolf fl.	84.40
3 Ital. gar. Eis. Fr.	55.90
4 do. Mittelm. strfr. Le.	95.60
3 Livornes. C, D. u. C. 2	58.20
4 Sicil. von 1891 Le.	88—
3 Südital. E.-B. Fr.	58—
4 Gotthard Fr.	103.40
4½ Portug. von 1886 M.	69—
4½ do. von 1889 M.	40.10

Pfandbriefe.

4 Bayer. Vereinsb.	101.40
3½ do.	101.40
4 do. Hyp. und Wechs.	101.60
3½ do.	101.90
3½ D. Grunder. Gotha	—.—
4 Frankf. Hyp.-Bk. M.	102.20
4 don 1885—90	102.20
4 do. Ser. 14 (1900)	104.90
3½ do.	101.50
4 Fr. Hyp.-Cr.-V.	105.60
4 do. do.	102.10
4½ do. Landw. Credb.	103.20
4 Nass. Lds.-Bk.	—.—
3½ Nass. Lds.-Bk.	102.40
4 Pfälz. Hyp.-Bank	100.50
3¼ do.	101.60
4 Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	—.—
4 do. do. von 1890	105.60
3½ do. von 1889	100.90
3½ do. Crt. Bd. Cr. Com.	101.10
4 Rhein. Hyp.-B.	100.60
3½ do.	101.70
3½ Südd. Bod.-Cr.	101.60

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankf. a. M. Lit. R.	—.—
3½ „ „ „ Lit. Nu. Q.	102.90
3½ „ „ „ Lit. S.	102.90
3 Bad.-Bad. v. 1886	96.90
3½ Freibg. i. B. v. 1888	102.50
4 Heidelberg v. 1890	—.—
3½ „ „ 1894	102.50
3 Karlsruhe v. 1886	97.50
3 „ „ 1889	97.50
3½ Mannheim v. 1888	—.—
3½ „ „ 1895	102.90
4½ Nürnberg	—.—
3½ Wiesbaden Obl.	102—
3½ „ v. 1887	102.60

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.

5 Bad. Anil. u. Soda-F.	403—
5 Bad. Zuckerf. W.	66.50
4 Bad. Uhrenfabr. Furtw.	72.50
Karlsr. Maschinenfabr.	148—
Ettlinger Spinnerei	126—
4 Nordd. Lloyd	112—
4 Laurahütte	147.50
4 Türk. Tabak-Regie	—.—

Anlehens-Loose.

3½ Preuß. Prämien	—.—
4 Badische Prämien	147.10
4 Bayer. Prämien	158.50
3½ Goth. Präm. Pfdb	125—
3½ do.	118.10
3½ Kölln-Mindener	142.40
4 Meining. Pr.-Pfdbr	141.60
4 Oesterreich. v. 1854	144.50
5 do. v. 1860	133.70
3 Türkische	43.80
Ansbach-Gunzh.	48.80
Augsburger	26.80
Braunschweig. 20 Thl.	108.50
Freiburger	29.40
Kurhessische	—.—
Meininger	24.80
Oesterreicher von 1864	343—
do. Kredit von 1858	340—
Pappenh. Gräfl.	26.80
Ungarische Staats	281.40
Venetianer	24.50
2½ Stuhlw. Raab-Graz	97.50

Wechsel.

Kurze Sicht.

Amsterdam	168.60
Antwerpen Brüssel	81.—
Italien	77.20
London	20.435
Paris	80.90
Schweiz. Bankplätze	80.825
Wien	169.25

Gold- und Papiergeld.

20-Fr.-Stücke	16.21
Dollars in Gold	4.18
Dukaten	9.55
Engl. Sovereigns	20.32
Russ. Imperials	16.65
Amerikan. Banknoten	4.15
Französische do.	80.90
Oesterreich. do.	169.20
Russische do.	—.—

Gesangverein Freundschaft.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr:

Probe.

12883 Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dragoner.

Karlsruhe.

Donnerstag den 5. Septbr. 1895, Abends halb 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „Alte Brauerei Glaßner", Kaiserstraße 57, wozu ehemalige Regimentskameraden freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein der bad. Residenz.

Heute Abend 8 Uhr:

Ausschußsitzung

im Vereinslokal zum „König von Preußen".

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

12881.2.1 Der Vorstand.

Verein Bad. Oberländer.

Karlsruhe.

Heute Abend halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „zum Tyroler", Hirschstraße 100.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

12850 Der Vorstand.

NB. Werthe Oberländer willkommen.

Verein von Vogelfreunden in Karlsruhe.

Heute Donnerstag:

Vereinsabend.

9495 Der Vorstand.

Allgem. Radfahrer-Union Konsulat Karlsruhe.

Sonntag den 8. September 1895:

Tagestour n. Strassburg

und zurück.

Abfahrt 4³⁰ Bahnhofrestauration.

Gute zuverlässige

Reitpferde u. Ponny

sind mit vorzüglichster Ausstattung für Damen, Herren, und Kinder zu billigen Preisen zu vermiethen.

Pensions-Stallung.

Pferde werden korrigirt und zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 12111*

Ad. Oehlwang,

69 Kaiserallee 69.

Josef Gaugler,

Klavierspieler,

empfiehlt sich den Vereinen, sowie bei Hochzeiten, Ausflügen und sonstigen Angelegenheiten zum Spielen bei billigster Berechnung. Gutes Begleiten von Couplets und Liedern. Aufträge belieben im Gasthaus „zum Nußbaum", od. in meiner Wohnung, Augartenstraße 19, abzugeben. 12841

M. H.

Brief am Mittwoch zu spät erhalten. Brief liegt Hauptpostlagernd unter erst genannter Nummer. 12875

Großh. Badische Baugewerkeschule Karlsruhe.

I. **Abteilung für Hochbau-Techniker.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)

II. **Abteilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)

III. **Abteilung für Maschinenbau-Techniker.**

IV. **Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.**

Beginn des Wintersemesters: **Montag den 4. Nov. 1895.** Anmeldungen jederzeit schriftlich. **Schulgeld 30 Mark.** Kost, Logis nebst Bedienung in Privathäusern 200—230 Mark. Programme gratis. 12089.3.2

Die Direktion: Kircher.

Höhere Handelsschule, Stuttgart

(gegründet 1871.)

Das Reifezeugnis berechtigt zum einjähr. Militärdienst, sowie zum mittleren Post- u. Eisenbahndienst. Junge Leute, welche das Einjähr.-Zeugnis schon besitzen, haben innerhalb *eines Jahres* Gelegenheit zu vielseitiger kaufm. und sprachlicher Ausbildung. Semesterbeginn: Anf. März u. Mitte September. Prospekte und nähere Auskunft durch **Prof. E. Bonhöffer**, Direktor.

8444.5 5

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, insbesondere für die reichen Blumenspenden bei dem so frühen Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Frau Luitgard Weigel

spreche ich auf diesem Wege Namens der Hinterbliebenen den innigsten Dank aus. 12884

Karl Weigel, Zeichner.

Die neuen Auszeichnungen

Eichenlaub in Silber und Neusilber für das eiserne Kreuz,

Schlachtenspangen für die Medaillen

habe sämmtliche vorräthig. 12887.3.1

August Sauer

J. Rattingers Nachfolger,

Grossherzogl. Hoflieferant,

163 Kaiserstraße 163.

Veteranen von 1870/71

empfehle die neuen Auszeichnungen, als:

Eichenlaub zum eisernen Kreuz in ächt Silber und Neusilber versilbert,

Schlachtenspangen für Medaillen

zu billigsten Preisen.

Fr. Betsch, Militäreffektenfabrik,

12888.2.1 Amalienstraße 22.

In der

Elektrischen Ausstellung in Karlsruhe

ist eine mit **elektrischem Betrieb** eingerichtete **Buchdruck-Schnellpresse** aufgestellt, auf welcher die **offizielle Ausstellungs-Zeitung** gedruckt wird.

Druckarbeiten jeder Art

zu Reklame- und anderen Zwecken können und sollen auf derselben während der Ausstellung hergestellt werden.

Aufträge hierzu werden unter Zusicherung guter und billiger Bedienung entgegengenommen in der **Expedition der „Badischen Presse"**, Karlstraße 27.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Karoline Metzinger

geb. Sauer

heute Nachmittag ³/₄3 Uhr nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. 12823.2.2

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hier. Metzinger und Familie.

Ottersweier, den 3. Sept. 1895.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Mutter und Schwester

Luise Dietz

sowie für die sorgsame Pflege derselben Seitens der Schwestern des St. Bernhardushauses, sowie für die reichen Blumenspenden sagen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank. 12872

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Reparaturen sämmtl. Schmucksachen.

F. Scheifele,

Gold- und Silberarbeiter,

6709 Kaiserstraße 112.

G. Allmendinger,

Grünberg (Hessen),

fertigt aus 414.52.35

alten Wollsachen

Kleiderstoffe, Buxkin, Läufer, Portieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik.

Musterlager und Annahmestelle in **Karlsruhe** bei **E. Hoz,** Bazar, Werderplatz 41, in **Durlach** bei Frau **Amalie Gettert.**

Ankauf.

Wegen Mangel für bevorstehende Saison bezahle ich für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe und Stiefel die höchsten Preise, und bitte die geehrten Herrschaften, mich von Verkauf solcher Gegenstände durch eine Postkarte benachrichtigen zu wollen, da ich zu jeder Zeit bereit bin, in die Wohnung zu kommen, um die Sachen abzuholen. **D. M. David,** Markgrafenstraße 16—18. 12193.12.7

Brodpreise

für die Zeit vom 1. bis 15. Sept. 1895 nach der Anmeldung der Bäckergenossenschaft:

Es muß wiegen:

1 Paar Wecke zu 6 Pfg. 120 Gr.,
1 halbweißes 10 Pfg.-Brod 260 „

Das Brod kostet:

450 Gr.	Halbweißbrod	kosten	15 Pf.
900 Gr.	„	„	30 „
700 Gr.	Schwarzbrod 1. Sorte		18 „
1400 Gr.	„ 1. „		36 „
700 Gr.	„ 2. „		15 „
1400 Gr.	„ 2. „		30 „
450 Gr.	Kornbrod		11 „
700 Gr.	„		16 „
900 Gr.	„		22 „
1400 Gr.	„		32 „

Fleischpreise

für die Zeit vom 1. bis 16. Sept. 1895 nach der Anmeldung der Metzgergenossenschaft:

Ochsenfleisch	½ Kilo	72 Pf.
Rindfleisch	½ Kilo	68 „
Kalbfleisch	½ Kilo	72 „
Schweinefleisch	½ Kilo	68 „
Hammelfleisch	½ Kilo	64 „

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt **Dienstag den 10. September, Abends 8½ Uhr** im Saale des Gasthauses z. **weißen Löwen,** Kaiserstraße 21.

Anmeldungen können in meiner Wohnung, Kaiserstraße 19, gemacht werden. 12862.2.1

Achtungsvollst

J. Scheer, Tanzlehrer.

Empfehle mich im **Glanz- und Feinbügeln** jeder Art wie Vorhänge, weiß und crême Kleider und dergl.

Frau Gimplinger,

7180* Grenzstraße. 8.

Karlsruhe. 12859

700000 M.

sind auf **erste Hypotheken** zu 4 und 3¾% schon bei Gesuchen von 2000 M. an auszuleihen. Näheres bei Einsendung von Verlagscheinen durch **Karl Weinspach,** Leopoldstraße 32.

Darleihen-Gesuch.

Eine alleinstehende Dame bittet einen edeldenkenden Herrn um ein Darleihen von 50 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten sind unter **M. S. 400 Hauptpostlagernd Karlsruhe** zu richten. 12869

Heirath.

Junger Bahnhofwirth, welcher aus Geschäftsrücksichten bald heirathen muß, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen, Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen, am liebsten im Geschäfte aufgezogen, mit Vermögen, wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse und Beifügung der Photographie vertrauensvoll unter Chiffre „Trautes Heim" Nr. 12702 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. Diskretion Ehrensache. 3.2

Heirath.

Ein Fräulein, 29 Jahre alt, häuslich erzogen, aus guter Familie, mit vorerst eingerichteter Haushaltung, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn entsprechenden Alters mit sicherer Stellung betr. Heirath zu machen.

Offert. unter E. L. 400 postlagernd Karlsruhe, Ritterstraße. 12863

Zu verkaufen.

Ein Schreibpultaufsatz, eine bereits noch neue **Backmulde** und eine **Bettstatt** mit Strohsack sind **billig** abzugeben. 12854.3.1

Lessingstraße 45, parterre.

Ein großer Spiegel

mit Aufsatz, geschliffenes Crystallglas, sowie **ein Pneumatik-Zweirad** (Seidel & Naumann) billig zu verkaufen. 12868.2.1

Jean Ries, Steinstraße 29.

Zwei vollständige Dienstbotenbetten, 1 Kinderbettlädchen und **zwei große Wirthschaftslampen** sind billig zu verkaufen. 12870.2.1

Adlerstraße 34.

Gelegenheitskauf.

Umzugshalber ist ein nur einige Mal gespieltes 12808.3.2

Pianino

sehr billig zu verkaufen

Kaiserstraße 25, im 3. Stock.

Photographen-Apparat

bereits neu, für Visitformat, ist für den sehr billigen Preis von 18 Mark **zu verkaufen. Friedenstraße 24,** 3. Stock rechts. 12798.2.2

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 5. Sept. 1895.

Aenderung der Abonn.-Nummer.

3. Quartal. **87.** Abonn.-Vorstellung.

Zum ersten Male:

Gemüthsmenschen.

Komödie in vier Akten nach „Les faux bonshommes" von Barrière und Capendus frei bearbeitet von **Wilhelm Wolff.**

Regie: Direktor Hanke.

Anfang ½7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Colosseums-Garten.

Heute den 5. September:
Abends 8 Uhr:

Donnerstags-Concert

gegeben von der 12866
Kapelle des 1. bad. Feld-Art.-Rgmts. Nr. 14
Direktion: Chorführer **H. Ohlrogge.**

Zur Schützenliesl.

Heute Donnerstag den 5. September 1895:

Concert-Soirée

Clossmann
mit ganz neuem Programm.
Anfang 8 Uhr. 12867
Es ladet ergebenst ein **Fr. L. Schäfer.**

Perkeo.

Donnerstags-Concert.

Probe-Anstich von hellem Bier.
12800 Hochachtungsvoll **E. Gilly.**

Zum Elephanten, Kaiserstraße.

Heute Donnerstag den 5. September:

Grosses Concert

der Gesellschaft **Nothstein.**
Auftreten des Tenorsängers Herrn **Beck.**
Anfang 8 Uhr. 12874
Es ladet ergebenst ein **C. Dietz.**

Monopol-Hôtel,

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Empfehle meinen **neu renovirten Saal** einem tit. Publikum zur **Abhaltung von Bällen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten** auf's Beste und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvollst 12517.4.4

D. Kimmel.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung und guter Ausführung. 12725.4.2

Hochachtungsvollst

Otto Beck, Maler und Tüncher.
Ludwig-Wilhelmstraße 2.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Lorenz,

Kaiserstrasse 181. 12726.4.3

August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kronenstraße 45,
empfiehlt sein **großes Lager** in
gold., silb. Taschenuhren, Regulateuren, Standuhren, Wanduhren, in allen Holzarten, **Wecker** von M. 3.— an u. **Ketten.**
Goldwaaren: Ohrringe, Medaillon, massiv Gold u. Doublé, **Ringe, Armbänder** u. s. w.
Ferner **Brillen** und **Zwicker** in **wirklich** guter Waare zu billigen Preisen. 732
Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Friedrichsbad Karlsruhe.

3531.26.15

Jeden Donnerstag Abend ist die Schwimmhalle von 7—10 Uhr geöffnet. Kassenschluss präcis halb 10 Uhr.

Kriegstraße 17, **Karlsruhe,** Kriegstraße 17.

Milchkuranstalt E. Birkenmeier

allein unter Controlle des Ortsgesundheitsrathes
versendet täglich in hiesiger Stadt und **nach allen Bahnstationen der** Umgebung im **Bahnabonnement,** durch Trockenfütterung zur **Säuglingsernährung** gewonnene **Kindermilch.**
Sämmtliche Kühe der Anstalt sind mit **Koch'scher Lymphe** auf **Lungen- und Perlsucht** geprüft und wird nur die von diesen Kühen gewonnene Milch abgegeben. 11856*

Die

Buchdruckerei der Badischen Presse

27 Karlstrasse 27
ist für

Plakat-Druck

ganz vorzüglich eingerichtet und liefert Plakate aller Art rasch und billig.
Das Anschlagen an die Plakatsäulen wird nach den vom Stadtrathe festgesetzten Preisen berechnet.

CHOCOLADE-CACAO
DER
COMPAGNIE FRANÇAISE

MARQUE DE FABRIQUE

2 Fabriken mit Wasserkraft
Strassburg i. Els.
Mühlenplan 17 u. 26.

Ueberall zu haben in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 7428*

Résinoline

ist das **einzige** wirklich **geruchlose**

Bodenöl

trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis M. **1.25** pr. Lit.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentirter Localitäten, wie: **Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslocale, Restaurants, Turnhallen** etc.; ebenso für **Linoleum-Teppiche** und **Mosaikböden.** 12733.6.1

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor **Nachahmungen** und verlange ausdrücklich **„Résinoline".**

Generaldépôt für **Karlsruhe: Julius Dehn,** Droguen- und Farbenhandlung. (H. 5400 J.)

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.28
zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Nur ächt wenn mit LANOLIN
In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf.
Schutzmarke „Pfeilring".

In Karlsruhe in der Löwen-Apotheke, in der Hof-Apotheke von Steinmetz & J. Loesch, Stöbe, in der Marien-Apotheke, in der Hirsch-Apotheke und in der Stadt-Apotheke, sowie in der Drogerie von Jul. Dehn, Carl Roth und Fritz Reis.

Alte Briefmarken und **Converts,** namentlich **von Baden,** sowie ganze Sammlungen werden zu höchsten Preisen **angekauft** von Registrator **Lippert** in **Mannheim E 3. Nr. 2.** 11459.4.4

Geg. **hohes Fixum** od. Provision sucht e. erste **Hamburg.** Firma allerorts feine **Agenten** z. Verkauf ihrer renomm. **Cigarren** a. Private, Hoteliers 2c. Off. u. „A. 12" an **Heinr. Eisler, Hamburg.** *1169.3.3

Schinken

zum **Rohessen** und **Kochen,** à Pfund 65 Pfg., sowie alle Arten 12375.7.5

Wurstwaaren

täglich zu haben auf den Wochenmärkten, Werderplatz bei der Polizeistation, Marktplatz beim Hotel Grosse, Ludwigsplatz vor dem Hause des Herrn Hofbäcker Krauß, sowie im Hause **Schützenstraße 30.** Frau **Kramer.**

Reines selbstausgelassenes

Schweineschmalz

per Pfund 70 Pf.
von 5 Pfund an per Pfund 65 Pf.

Abhebfett

per Pfund 40 Pf.
bei 5 Pfund à 35 Pf.
empfehlen 12524.5.3
Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten.

Linoleum-Fußbodenglanzlack,

ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg. bei 10 Pfund. Meiner auswärtigen Kundschaft offerire 1 Postkörbchen mit netto 7 Pfund zu **Mk. 4.50** franco. — Anstrichbüchelchen überallhin gratis.

Julius Dehn,
Droguist u. Lackfabrikant,
55 Zähringerstraße. Fernsprechanschluß 201.
Niederlagen bei: 9111*
Emil Lorenz, Lessingstraße 44,
Herm. Mösch, Lessingstraße 5,
Theodor Raber, Kronenstr. 49.

Hochfeiner, 10 jähriger

Französischer Cognac

von J. Prunier & Co,
milde und bouquetreich, per Flasche **Mk. 4.—,** bei Abnahme von 6 Flaschen à **Mk. 3.80.** 7444*

C. Jessen, Karlsruhe,
Karlstraße 29a.